

PLANEN • BAUEN • WOHNEN

Offizielles Messemagazin der 21. Oberpfälzer Baumesse

Amberger Congress Centrum • 5. bis 6. März 2016

www.messe-amberg.de

• **Aussteller-Verzeichnis** Seite 4

• **Orientierungsplan** Seite 8

• **Vortragsprogramm** Seite 7

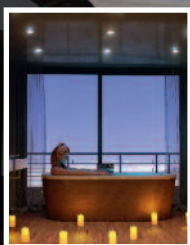
• **Reportagen** ab Seite 10



Ein Haus nach Maß

Eine Familie aus Amberg erfüllt sich den Traum vom energieeffizienten Haus.

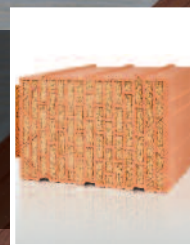
Seite 28



Nacht des Bades

Bäder faszinierend modernisieren. Die Badmeister aus Amberg laden ein.

Seite 11



Ziegel-Innovation

Bayerischer Ziegel-Hersteller stellt neuen, wärmeeffektiven Ziegel vor.

Seite 18

Besuchen Sie uns am
STAND 40
Wir freuen uns auf Sie!

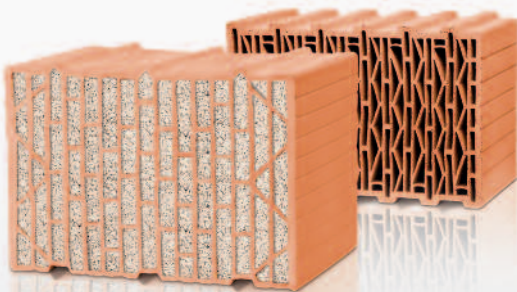
**LEIPFINGER
BADER**
Ziegelwerke

*Eine Entscheidung
für's Leben*



ZUKUNFT GESTALTEN

Mit Ziegel von LEIPFINGER BADER energieeffizient,
wertbeständig und wohngesund bauen



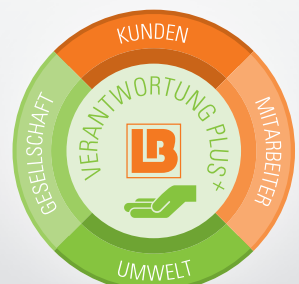
Massive Ziegelbauweise ist

- eine sichere Investition
- langlebig und wartungsfrei
- ökologisch und nachhaltig
- wohngesund und natürlich

Mit hochwertigen LEIPFINGER BADER Ziegeln setzen Sie Ihr Bauvorhaben effizient und erfolgreich um. Als Ihr regionaler Partner haben wir für jede Anforderung an modernes nachhaltiges Bauen die passende Ziegellösung.

Wir beraten Sie gerne.

info@leipfinger-bader.de



www.leipfinger-bader.de

Aussteller
Stand 40
EG



Sehr geehrte Damen und Herren,

willkommen zur Oberpfälzer Baumesse, der größten Baumesse im 4-Städte-Eck Nürnberg-Regensburg-Weiden-Bayreuth.

Die etablierte Oberpfälzer Baumesse ist ein Leistungsspiegel der Region: Rund 4.000 Besucher werden auf über 100 Fachaussteller aus dem Bauhaupt- und Baunebengewerbe treffen. Daneben findet ganztägig ein begleitendes Vortragsprogramm statt.

Ich würde mich freuen, wenn Sie sich als Besucherinnen und Besucher von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Oberpfälzer Baumesse selbst überzeugen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die Themenschwerpunkte Planen, Bauen, Wohnen, Sanieren, Renovieren sowie Immobilien zu informieren.

Der Oberpfälzer Baumesse wünsche ich schon jetzt einen erfolgreichen Verlauf und allen Ausstellern gute Geschäfte.

Ihre

Ilse Aigner
Stellvertretende Ministerpräsidentin
Bayerische Staatsministerin für Wirtschaft
und Medien, Energie und Technologie



Liebe Bürgerinnen und Bürger,
verehrte Messebesucher,

immer mehr Menschen haben den Wunsch, in ihren eigenen vier Wänden zu leben. Diese Tendenz ist auch in Amberg ungebrochen. Damit hat die Oberpfälzer Baumesse im Amberger Congress Centrum ins Schwarze getroffen. Sie findet heuer zum 21. Mal statt – jedes Jahr mit unvermindertem Erfolg und großem Publikumsinteresse.

Im Gegenzug setzt die Veranstaltung auf ein bewährtes Konzept. Rund 100 Aussteller präsentieren im Amberger Congress Centrum ihre Produkte und Dienstleistungen rund um das Bauhaupt- und das Baunebengewerbe. Dabei gibt es auf alle Fragen rund um das Bauen, Wohnen, Sanieren und Renovieren eine passende Antwort. Zudem stehen in Fachvorträgen Informationen zu zahlreichen Themen rund um das Planen, Bauen und Finanzieren im Mittelpunkt.

Dafür, dass dies auch in diesem Jahr wieder möglich wurde, bedanke ich mich beim Veranstalter, der Firma Systema Projekte mit ihrem Inhaber Thomas Resch, ebenso wie bei allen teilnehmenden Anbietern recht herzlich. Mein besonderer Dank und Gruß gilt in diesem Jahr der Bayerischen Staatsministerin Ilse Aigner, die die Schirmherrschaft für die Amberger Baumesse übernommen hat.

Alle Besucherinnen und Besucher heiße ich schon jetzt recht herzlich willkommen und wünsche ihnen beim Anschauen sehr viel Freude. Ich bin mir sicher, es erwarten sie erneut zahlreiche tolle Ideen und Anregungen für ihre eigenen Planungen und künftige Projekte.

Michael Cerny
Oberbürgermeister

Inhalt

Grußwort Ilse Aigner	Seite 3
Grußwort Michael Cerny	Seite 3
Ausstellerverzeichnis	Seite 4
Vortragsprogramm	Seite 7
Orientierungsplan	Seite 8
Gebrauchtes Haus kaufen - das müssen Sie wissen .	Seite 10
Schäden am Dach - Handlungsbedarf erkennen . . .	Seite 11
Küche und Essplatz richtig planen	Seite 12
Vernetzte Küche - per App alles im Griff	Seite 14
Nur ein paar Stufen zur Wunschtreppe	Seite 15
Von der Nasszelle zur Wohlfühlloase	Seite 16
Flüssigas: Mobil und effizient	Seite 17
Ziegel-Innovation aus der Oberpfalz	Seite 18
Wohin gehst Du, Solarstrom?	Seite 20
Ziemlich smart: Das Haus denkt mit	Seite 22
Schutz vor Einbruch - Alarmsysteme helfen	Seite 24
Hybrid-Heizung steigert Effizienz	Seite 25
So sauber war Hackguthelzen noch nie	Seite 26
Kraft-Wärme-Kopplung weiter attraktiv	Seite 27
Holz Häuser auch für Aufstockung und Anbau	Seite 27
Ein Haus nach Maß	Seite 28
Feuchter Keller, nasse Wände - was tun?	Seite 32
EnEV 2016	Seite 34



AUSGEZEICHNET BESSER TAGEN.

ACC
AMBERGER CONGRESS CENTRUM

- **DAS AMBERGER CONGRESS CENTRUM** zählt zur Spitzengruppe der bayerischen Veranstaltungshäuser. Was es auszeichnet ist der Blick für das Besondere, die spontane Idee im richtigen Moment und das bisschen Mehr an Flexibilität.
- **MIT MODERNER ARCHITEKTUR IM GRÜNEN** gelegen zeigt sich das ACC multifunktional und vielseitig und garantiert kurze Wege und effektives Arbeiten für 10 - 800 Personen. Barrierefrei!

Amberger Congress Centrum · Schießstätteweg 8 · 92224 Amberg
Tel. 09621 4900-0 · acc@amberg.de · www.acc-amberg.de

Impressum:

Veranstalter Messe

Messeagentur Systema Projekte
Zum Klättling 10
94051 Hauzenberg
Tel.: 0 85 86 - 65 65
Fax: 0 85 86 - 17 71
info@systema-online.eu
www.messe-amberg.de

Herausgeber Magazin

© 2016
hp werbeagentur
Harald Graf
Othmayrstraße 45
92224 Amberg
Tel.: 0 96 21 - 47 07 16
www.hp-werbeagentur.de

Nachdruck, Vervielfältigung auch auszugsweise, Speicherung analog oder digital nur mit Genehmigung des Herausgebers. Es gilt die Anzeigenpreisliste 2016

Alle Aussteller

Alu-Dächer/Fassaden

PREFA GmbH
Aluminiumstraße 2
98634 Wasungen
Tel.: 036941-7850
Fax: 036941-78520
www.prefa.de
info.de@prefa.com
Obergeschoss, Stand 11
Siehe auch Seite 11

Bau-Fuchs GmbH
Ahornweg 1
97659 Schönau
Tel.: 09775-85 82 37
Fax: 09775-85 82 36
www.baufuchsonline.de
info@baufuchsonline.de
Freigelände, Stand 73

Bauträger

B+B Ziegel-Massivhaus GmbH
Bergmannstr. 3
92449 Steinberg am See
Tel.: 0941-80958
Fax: 0941-891731
www.bb-massivhaus.de
info@bb-massivhaus.de
Erdgeschoss, Stand 43

EXCLUSIV MASSIVHAUS GMBH
Lettenring 1
95506 Kastl
Tel.: 09642-2535
Fax: 09642-8594
www.exclusiv-massivhaus.de
info@exclusiv-massivhaus.de
Untergeschoss, Stand 56a

PROBAU-Massivhaus GmbH
Sonnenstraße 16
95682 Brand
Tel.: 09236 - 96 98 50
Fax: 09236 - 96 98 5 23
www.probau-massivhaus.de
info@probau-massivhaus.de
Erdgeschoss, Stand 27

Bautenschutz

Fenselau Bautenschutz

Hohe Warte 1
92272 Freudenberg
Tel.: 09621-913983
Fax: 09621-9609049
www.fenselau.com
mail@fenselau.com
Obergeschoss, Stand 9
Siehe auch Seite 23

Baustoffe

Danhauser GmbH & Co. KG Baustoffe
Heinrich-Hertz-Straße 12
92224 Amberg
Tel.: 09621-8940
Fax: 09621-83240
www.danhauser-amberg.de
info@danhauser.de
Erdgeschoss, Stand 37

LEIPFINGER-BADER GmbH & Co. KG

Ziegelwerk Schönlinde
Ziegeleistraße 1
82249 Vilseck/Schönlinde
Tel.: 09662-70087-0
Fax: 09662-70087-20
www.leipfinger-bader.de
schoenlind@leipfinger-bader.de
Erdgeschoss, Stand 40
Siehe auch Seiten 2 und 18

maxit süd
Franken Maxit Mauermörtel
GmbH & Co.
Industriestr. 1
94559 Niederwinkling
Tel.: 09962-94140
Fax: 09962-9414420
www.franken-maxit.de
info.niederwinkling@franken-maxit.de
Erdgeschoss, Stand 32

Meier Baustoffe GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 68
92224 Amberg
Tel.: 09621-77440
Fax: 09621-7744700
www.meier-baustoffe.de
info@meier-baustoffe.de
Untergeschoss, Stand 55

Schlagmann Poroton
GmbH & Co.KG
Ziegeleistr. 1
84367 Zeilarn
Tel.: 08572-170
Fax: 08572-8114
www.schlagmann.de
schlagmann.de
Erdgeschoss, Stand 17

Bauunternehmen

Hummel GmbH

Im Frauental 2
92224 Amberg
Tel.: 09621-31734
Fax: 09621-496803
www.bauunternehmen-hummel.de
hummelgmbh.bauunternehmen@t-online.de
Erdgeschoss, Stand 19
Siehe auch Seite 29

Bauunternehmen, Baustoffe

Hummel und Graf GmbH
Am Kranbügel 2 A
92287 Schmidmühlen
Tel.: 09474/ 95 27 99-2
Fax: 09474/ 95 27 99-3
www.hummelundgraf.de
info@hummelundgraf.de
Obergeschoss, Stand 15

Kloss Bau GmbH
Senefelder Str. 5
92245 Kümmersbruck
Tel.: 09624-922000
Fax: 09624-9220022
www.klossbau.de
info@klossbau.de
Freigelände, Stand 71

Anton Steininger GmbH
Austr. 20
92431 Neunburg v. W.
Tel.: 09672-5080
Fax: 09672-508180
www.anton-steininger.de
info@anton-steininger.de
Erdgeschoss, Stand 28

Boden, Wand, Decke

Bodenbeläge Iberer
Im Frauental 20
92224 Amberg
Tel.: 09621-24182
Fax: 09621-913318
werneriberer@t-online.de
Obergeschoss, Stand 13

Meier Baustoffe GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 68
92224 Amberg
Tel.: 09621-77440
Fax: 09621-7744700
www.meier-baustoffe.de
info@meier-baustoffe.de
Erdgeschoss, Stand 33 + 36

Wohnraum Boden & Raum
Hutschenreutherstr. 5
92637 Weiden
Tel.: 0961-38833507
Fax: 0961/38193463
www.wohnraum-weiden.de
info@wohnraum-weiden.de
Erdgeschoss, Stand 48

Balkone

Leeb Balkone und Zäune
Stöppach 1
91241 Kirchensittenbach
Tel.: 0800-1801003
Fax: 0043-4278-70021
www.leeb-balkone.com
office@leeb-balkone.com
Freigelände, Stand 77

Balkonbau Meier
Fürhaupten 15
94227 Zwiesel
Tel.: 09922-5002888
Fax: 09922-5002887
www.meier-balkonbau.de
meier-balkonbau@web.de
Erdgeschoss, Stand 35

Einrichten & Wohnen

Küchenstudio Küche & Co.
Infanteriestr. 1
92224 Amberg
Tel.: 09621-9708899
Fax: 09621-9708889
www.kueche-co.de
amberg@kueche-co.de
Erdgeschoss, Stand 42
Siehe auch Seite 14

Küchen-Atelier Schönberger
Dorfstraße 3
92546 Schmidgaden-Rottendorf
Tel. 09438-9435362
Fax 09438-/9435363
www.schreinerei-schoenberger.de
mail@schreinerei-schoenberger.de
Untergeschoss, Stand 53
Siehe auch Seite 12

Wolfgang Wacker GmbH
Massivholzschreinerei
Brensdorf 6
92551 Stulln
Tel.: 09435-901618
Fax: 09435-901617
www.schreinerei-wacker.de
wolfgang-wacker@t-online.de
Obergeschoss, Stand 3

Karl Weiß Schreinerei, Treppenaufbau
Altach 2
92277 Hohenburg
Tel.: 09626-406
Fax: 09626-929770
www.holztreppe-weiss.de
info@holztreppe-weiss.de
Erdgeschoss, Stand 49

Elektrotechnik

Elektrotechnik Färber GmbH
Drahthammerstraße 3
92224 Amberg
Tel.: 09621-6009870
Fax: 09621-6009869
www.elektrotechnik-faerber.de
info@elektrotechnik-faerber.de
Erdgeschoss, Stand 20+21
Siehe auch Seite 22

GP finest solution

Heinz-Flessner-Str. 13
92431 Neunburg v. Wald
Tel.: 09672-924701
Fax: 09672-924702
www.gp-finestsolution.de
info@gp-finestsolution.de
Obergeschoss, Stand 2
Siehe auch Seite 24

Fenster, Türen, Tore

Fensterbau Gnan GmbH
Industriestr. 6
91275 Auerbach
Tel.: 09643-92320
Fax: 09643-923220
www.gnan.de
info@gnan.de
Erdgeschoss, Stand 34

Fenster-Türenzentrum GmbH & Co. KG
Heinrich-Hertz-Straße 12
92224 Amberg
Tel.: 09621-89470
Fax: 09621-89490
www.ftz-amberg.de
info@ftz-amberg.de
Freigelände, Stand 74
Siehe auch Seite 21

MF Moderne Fenstersysteme GmbH
Hohe Straße 11
92245 Kümmersbruck
Tel.: 09624-921630
Fax: 09624-921639
www.moderne-fenstersysteme.de
moderne-fenstersysteme@t-online.de
Erdgeschoss, Stand 29

STANDECKER GMBH & CO. KG
Birkenweg 6
92256 Hahnbach
Tel. 09664 95396-0
Fax 09664 95396-20
www.standecker.com
ks@standecker-fenster.de
Erdgeschoss, Stand 16

Heim & Haus Vertriebsgesellschaft für
Kunststofffenster und -rolläden mbH
Industriestr. 6
91207 Lauf
Tel.: 09123-9428-0
Fax: 09123-82411
www.heimhaus.de
info@heimhaus.de
Freigelände, Stand 76

Fertighaus

FingerHaus GmbH
Vertriebsbüro Weiden
Ahornweg 1
92718 Schirmitz
Telefon 0961-4160600
Telefax 0961-4160555
www.fingerhaus.de
herbert.helgert@fingerhaus.com
Obergeschoss, Stand 6
Siehe auch Seite 21

DAN-WOOD House Generalvertrieb Mühling
Fanggasse 8
95448 Bayreuth
Tel.: 09201-796020
Fax: 09201-796022
www.danwood.de
muehling@danwood.de
Untergeschoss, Stand 54

Dennert Massivhaus GmbH
Veit-Dennert-Str. 7
96132 Schlüsselfeld
Tel.: 09552-71502
www.dennert.de
info@dennert.de
Freigelände, Stand 71a

FischerHaus GmbH & Co.KG
Rathausplatz 4-6
92439 Bodenwöhr
Tel.: 09434-9500
Fax: 09434-950101
www.fischerhaus.de
info@fischerhaus.de
Erdgeschoss, Stand 25

Wolf System GmbH
Am Stadtwald 20
94486 Osterhofen
Tel.: 09932/37-0
Fax: 09932/2893
www.wolfhaus.de
haus@wolfsystem.de
Obergeschoss, Stand 12

Geld & Versicherung

Postbank Finanzberatung AG
Spinnereistraße 5b
95445 Bayreuth
Tel.: 0921-726550
www.postbank.de
Untergeschoss, Stand 56b

GeVaS Amberg
Mosacherweg 6
92224 Amberg
Tel.: 09621-788181
Fax: 09621-788182
www.gevas.ag
thomas.kredler@gevas.ag
Untergeschoss, Stand 61

PSD Bank Niederbayern-Oberpfalz eG
Luitpoldstr. 20
93047 Regensburg
Tel.: 0800-1585801
www.meine-bank-no.de
info@meine-bank-no.de
Freigelände, Stand 64

Sparkasse Amberg Sulzbach
Marienstraße 10
92224 Amberg
Tel.: 09621-300-0
Fax: 09621-300 5509
www.sparkasse-amberg-sulzbach.de
christian.nuebler@sparkasse-amberg-sulzbach.de
Erdgeschoss, Stand 24

Volksbank-Raiffeisenbank Amberg eG

Weinstraße 3 - 9
92224 Amberg
Tel.: 09621-479-0
Fax: 09621-479-699
www.vr-amberg.de
info@vr-amberg.de
Erdgeschoss, Stand 18
Siehe auch Seite 10

Wüstenrot Bausparkasse AG
Bad Bergzaberner Str. 2
92224 Amberg
Tel.: 09621-789539-0
Fax: 09621-789539-1
www.wuestenrot.de
dominik.fischer@wuestenrot.de
Erdgeschoss, Stand 46 + 47

Heizung, Bad, Solar

eurotherm GmbH
Hans-Schlegl-Str. 13
92237 Sulzbach - Rosenberg
T : 09661-10940
F: 09661-109440
www.eurotherm-gmbh.de
zentrale@eurotherm-gmbh.de
Erdgeschoss, Stand 31

Bieda Sanitär+Heizung GmbH
Liebengrabenweg 74
92224 Amberg
Tel.: 09621-783047
Fax: 09621-783048
www.bieda-amberg.de
info@bieda-amberg.de
Erdgeschoss, Stand 30

Eisen Schmidt GmbH & Co. KG
Ohmstraße 41
92224 Amberg
Tel.: 09621-898-0
Fax: 09621-898420
www.eisen-schmidt.de
info@eisen-schmidt.de
Freigelände, Stand 66 + 67

Grammer Solar GmbH
Oskar-von-Miller Str. 8
92224 Amberg
Tel.: 09621-308570
Fax: 09621-3085710
www.grammer-solar.de
info@grammer-solar.de
Obergeschoss, Stand 14
Siehe auch Seite 20

Energie Concept, Müller & Mühlbauer GmbH
Im Gässlein 2
91230 Happurg
Tel.: 09151-81440
Fax: 09151-814424
www.energie-concept.de
info@energie-concept.de
Freigelände, Stand 72

Stiebel Eltron GmbH & CO. KG
Vertriebszentrum München
Hainbuchenring 4
82061 Neuried
Tel.: 089-89915610
Fax: 089-89915689
www.stiebel-eltron.de
muenchen@stiebel-eltron.de
Freigelände, Stand 73a

Suntec Vertriebs- und Montage GmbH
Ohmstraße 10
92521 Schwarzenfeld
Tel.: 09435-301760
Fax: 09435-3017620
www.mysuntec.com
info@mysuntec.com
Erdgeschoss, Stand 50

Guntamatic Heiztechnik GmbH
Regionalvertr. Innov.Energiesysteme
Ralf Schröder
Am Fiederhof 1
92224 Amberg
Tel.: 09621-9709100
Fax: 09621-9709101
www.bioheizung.bayern
schroeder@guntamatic.de
Erdgeschoss, Stand 23

1A Heizen Strobl
Alternative EnergieKonzepte
Penzenhofener Str. 6
90610 Winkelhaid
Tel. 09187-410940
Fax 09187-410941
www.1a-heizen-strobl.de
info@1a-heizen-strobl.de
Untergeschoss, Stand 52

Heizung-Sanitär Schuller
Berghäuser Weg, 2A
92280 Kastl
Tel.: 09625-91212
Fax: 09625-91213
www.heizung-sanitaer.com
info@heizungsanitaer.com
Freigelände, Stand 70

Lüftung/Wärmepumpe
pm4 Peter Meier
Hans Knorr Str. 2
93133 Burglengenfeld
Tel. 09471-6289
Fax 09471-8797
www.pmh4.de
info@pmh4.de
Erdgeschoss, Stand 38

Max Weishaupt GmbH
Karl-Martell-Str. 33
90431 Nürnberg
Tel.: 0911-993100
Fax: 0911-9931050
www.weishaupt.de
nl.nuernberg@weishaupt.de
Freigelände, Stand 70

Schober Heizung-Sanitär
Bühlgasse 1
92256 Hahnbach
Tel.: 09661-3897
Fax: 09661-53988
erich.schober@t-online.de
Erdgeschoss, Stand 23

**Senertec-Center Nord-Ost
Bayern GmbH**
Werkstr. 5
92439 Bodenwöhr
Tel.: 09434-940021
Fax: 09434-940022
www.senertec-info.de
mail@senertec-info.de
Erdgeschoss, Stand 41
Siehe auch Seite 27

Tschirner GmbH
DIE BADMeister
Regensburger Straße 36
92224 Amberg
Tel.: 09621-72676
Fax: 09621-763244
www.tschirner-gmbh.de
info@tschirner-gmbh.de
Erdgeschoss, Stand 44
Siehe auch Seiten 16 und 25

Windhager Zentralheizung GmbH
Deiningner Weg 20d
92318 Neumarkt/Opf.
Tel.: 09181-2979736
Fax: 09181-2979737
www.windhager.com
egon.vetterer@windhager.com
Freigelände, Stand 78
Siehe auch Seite 26

Holzhaus, Holzbau

Joh. Bapt. Fischer GmbH
Hammerstraße 12
92287 Schmidmühlen
Tel.: 09474-698
Fax: 09474-8130
www.zimmerer-fischer.de
info@zimmerer-fischer.de
Erdgeschoss, Stand 45
Siehe auch Seite 15

Holzbauhaus GmbH
Bundesstr. 23
92331 Parsberg-Willenhofen
Tel.: 09492-60020
Fax: 09492-600240
www.holzbauhaus.de
info@holzbauhaus.de
Untergeschoss, Stand 58

HolznerHaus GmbH
Austr. 2
92224 Amberg
Tel.: 09621-760176
Fax: 09621-73825
www.holznerhaus.de
info@holznerhaus.de
Erdgeschoss, Stand 22
Siehe auch Seite 27

Richard Kurz GmbH
Wohlfester Weg 1
92521 Schwarzenfeld
Tel.: 09435-301897-0
Fax: 09435-301897-99
www.zimmerer-kurz.de
info@zimmerer-kurz.de
Erdgeschoss, Stand 51

Steger Holzbau
Niederricht 14
92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel.: 09661-80144
Fax: 09661-80145
www.holzbau-steger.de
info@holzbau-steger.de
Freigelände, Stand 65

Kachel- & Kaminofen

Ofen Götz
Regensburger Str. 27
92224 Amberg
Tel.: 09621-88816
Fax: 09621-88823
www.ofen-goetz.de
info@ofen-goetz.de
Untergeschoss, Stand 57
Siehe auch Seite 13

Eckl Kamine & Solar
Hirtengrund 35
92284 Poppenricht
Tel.: 09621 970 71 51
Mobil: 0 171 35 64 292
m.eckl@ecklamine.de
www.ecklamine.de
Freigelände, Stand 68 + 75

Kaminbau Birk
Kirchgrabengasse 12
92551 Stulln
Tel.: 09435-8691
Fax: 09435-307145
www.kamin-birk.de
info@kamin-birk.de
Obergeschoss, Stand 5

Sonstiges

Bayernwerk AG
Lilienthalstr. 7
93049 Regensburg
Tel.: 0941-20100
Fax: 0941-2017753
www.bayernwerk.de/gebäudeenergieberatung
gebäudeenergieberatung@bayernwerk.de
Obergeschoss, Stand 10

FB. Zell Aktiv GmbH
Kreuzstraße 17
94269 Rinnach
Tel.: 09921-8305
Fax: 09921-8305
www.zell-aktiv.de
Obergeschoss, Stand 7

IHV I. Regn
Hauptstraße 34
91235 Hartenstein
Tel.: 09152-1281
Fax: 09152-921061
www.kalkschutzsysteme.de
Untergeschoss, Stand 59

Kriminalpolizeiinspektion Amberg
Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle
KHK Wolfgang Sennfelder
Kümmersbrucker Str. 1 a,
92224 Amberg
Tel.: 09621-890-0,
Durchwahl: 09621-890-275,
Mobil: 0171 6775332
Telefax: 09621-890-299
pp-opf.amberg.kpi@polizei.bayern.de
Obergeschoss, Stand 1

Pieper GmbH & Co. KG
Bäumelstraße 15
92224 Amberg
Tel. 09621-78280
Fax 09621-782825
www.pieper-kg.de
info@pieper-kg.de
Obergeschoss, Stand 8

PROGAS GMBH & CO. KG
Westfalendamm 84 - 86
44141 Dortmund
Tel. 02 31 54 98-0
Fax 02 31 54 98 -1 61
www.progas.de
info@progas.de
Obergeschoss, Stand 4
Siehe auch Seite 17

Stadt Amberg
Marktplatz 11
92224 Amberg
Tel.: 09621-10263
Fax: 09621-37600263
www.amberg.de/baulandprogramm
michael.birner@amberg.de
Untergeschoss, Stand 60

Stadtwerke Amberg
Gasfabrikstraße 16
92224 Amberg
Tel.: 09621-603450
Fax: 09621-603499
www.stadtwerke-amberg.de
karoline.gajack@stadtwerke-amberg.de
Erdgeschoss, Stand 26

Wiesner Glasbau
Porschestraße 1
92245 Kümmersbruck
Tel.: 09621-81712
Fax: 09621-85731
www.glaserei-wiesner.de
buero@glaserei-wiesner.de
Erdgeschoss, Stand 39

VALEO IT Neteye GmbH
Schlosspark 1
92421 Schwandorf
Tel. 09431-2109119
Fax 09421-2109118
www.valeo-it.de
nbreidbach@valeo-it.de
Obergeschoss, Stand 8

Verbraucherzentrale Bayern e.V.
Herrnstraße 16
92224 Amberg
Tel.: 09621-14130
Fax: 09621-496720
www.verbraucherzentrale-bayern.de
amberg@vzbayern.de
Untergeschoss, Stand 63

Vortragsprogramm

VORTRAGSPROGRAMM PLANEN – BAUEN – WOHNEN 2016 AMBERGER CONGRESS CENTRUM, OBERGESCHOSS,

SAMSTAG, 05.03.2016
SAAL 3+4 (BESTUHLT FÜR CA. 60 PERS.)

- 10.45 Uhr** Energiekonzepte für EnEV 2016 und KfW Förderung
bis Referent: Günther Gruber / Dip.-Ing. (FH) Architekt, Baubiologe, Energieberater
11.25 Uhr Vortragsorganisation: Anton Steining Bauunternehmen/ Stand Nr. 28, EG
- 11.35 Uhr** Der Dachs. Wärme und Strom selbst produzieren
bis Referent: Gerhard Ziegler / Energiewirt IHK
12.15 Uhr Vortragsorganisation: SenerTec-Center Nord-Ost Bayern/ Stand Nr. 41, EG
- 12.25 Uhr** Vorteil Ziegelbauweise / Silvacor Mörtelpad
bis Referent: Raimund Griebel / Dipl. Ing. (FH), Bauberater
13.05 Uhr Vortragsorganisation: Leipfing Bader/ Stand Nr. 40, EG
- 13.15 Uhr** Hybrid-Heizungen = Kombi aus Gas- oder Ölbrennwert plus Wärmepumpe
bis Referent: Kurt Haas / Technischer Berater
13.55 Uhr Vortragsorganisation: Tschirner, Heizung und Bad/ Stand Nr. 44, EG
- 14.05 Uhr** Erzeugen Sie Ihren Strom selbst – Cleverer gehts nicht
bis Referent: Gerd Renner / Dipl. Ing. (FH)
14.45 Uhr Vortragsorganisation: Grammer Solar/ Stand Nr. 14, OG
- 14.55 Uhr** Heizungssysteme für den Neubau
bis Referent: Thomas Großer / Energieberater (HWK)
15.35 Uhr Vortragsorganisation: Stadtwerke Amberg/ Stand Nr. 26, EG
- 15.45 Uhr** Nachträgliche Dach- und Wärmedämmung
bis Referent: Michaela Holzner / Dipl. Ing.
16.25 Uhr Vortragsorganisation: HolznerHaus / Stand Nr. 22, EG

SAAL 5 (BESTUHLT FÜR CA. 35 PERSONEN)

- 11.10 Uhr** Alternative Energiekonzepte für Alt- und Neubau
bis Referent: Thomas Strobl / GF 1A Heizen Strobl
11.50 Uhr Vortragsorganisation: 1A Heizen Strobl/ Stand Nr. 52, UG
- 12.00 Uhr** Lüften, heizen, kühlen
bis Referent: Peter Meier / Staatl. geprüfter Techniker
12.40 Uhr Vortragsorganisation: pm4/ Stand Nr. 38, EG
- 12.50 Uhr** Bestehende Häuser sanieren, erhalten und gestalten
bis Referent: Horst Kraus / Dipl. Bauing. und Bausachverständiger
13.30 Uhr Vortragsorganisation: Systema Projekte
- 13.40 Uhr** EnEV 2016 und verbesserte KfW-Förderung für Neubau und Sanierung
bis Referent: Alfons Fischer / Dipl.-Ing (FH)
14.20 Uhr Vortragsorganisation: Hummel Bauunternehmen/ Stand Nr. 19, EG
- 14.30 Uhr** Ökologischer HolzHausBau
bis Referent: Ernst Lang / Baubiologe
15.10 Uhr Vortragsorganisation: HolzBauHaus/ Stand Nr. 58, UG
- 15.20 Uhr** Sonnenwärme mit Stückholz und Pellets optimal nutzen
bis Referent: Roland Müller / Solarteur + Elektrotechniker
16.00 Uhr Vortragsorganisation: Energie Concept/ Stand Nr. 72, Freigelände

VORTRAGSPROGRAMM PLANEN – BAUEN – WOHNEN 2016 AMBERGER CONGRESS CENTRUM, OBERGESCHOSS,

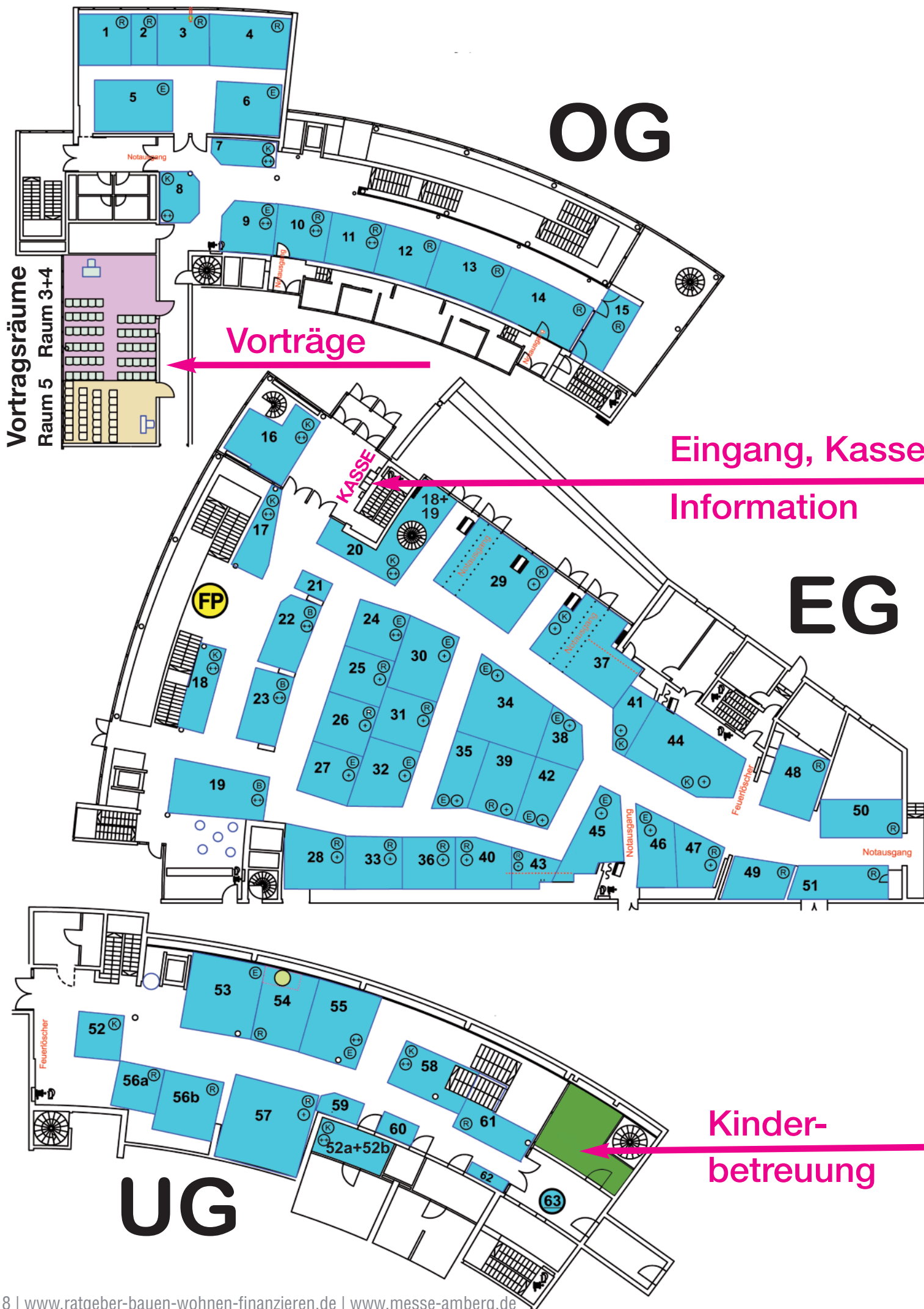
SONNTAG, 06.03.2016
SAAL 3+4 (BESTUHLT FÜR CA. 60 PERSONEN)

- 10.45 Uhr** Energieberatung für Ihr Zuhause. Heizungsanlage optimieren – staatlich gefördert!
bis Referent: Stefan Kurz / Sachverständiger
11.30 Uhr Vortragsorganisation: Energieberatung der Verbraucherzentrale Bayern/ Stand Nr. 63, UG
- 11.35 Uhr** Wohngesund und energieeffizient Bauen und Sanieren
bis Referent: Stefan Schön / Baubiologe IBN
12.15 Uhr Vortragsorganisation: HolzBauHaus/ Stand Nr. 58, UG
- 12.25 Uhr** Vorteil Ziegelbauweise / Silvacor Mörtelpad
bis Referent: Raimund Griebel / Dipl. Ing. (FH), Bauberater
13.05 Uhr Vortragsorganisation: Leipfing Bader/ Stand Nr. 40, EG
- 13.15 Uhr** Alternative Energiekonzepte mit Wärmepumpe und PV
bis Referent: Thomas Strobl / GF 1A Heizen Strobl
13.55 Uhr Vortragsorganisation: 1A Heizen Strobl/ Stand Nr. 52, UG
- 14.05 Uhr** Energiekonzepte für EnEV 2016 und KfW Förderung
bis Referent: Günther Gruber / Dip.-Ing. (FH) Architekt, Baubiologe, Energieberater
14.45 Uhr Vortragsorganisation: Anton Steining Bauunternehmen/ Stand Nr. 28, EG
- 14.55 Uhr** Einbruchschutz mit live Einbruchversuch am Fenster
bis Referent: Karl Standecker / Handwerksmeister und Sachverständiger
15.35 Uhr Vortragsorganisation: Standecker Fensterbau/ Stand Nr. 16, EG
- 15.45 Uhr** Der Dachs. Wärme und Strom selbst produzieren
bis Referent: Gerhard Ziegler / Energiewirt IHK
16.25 Uhr Vortragsorganisation: SenerTec-Center Nord-Ost Bayern/ Stand Nr. 41, EG

SAAL 5 (BESTUHLT FÜR CA. 35 PERSONEN)

- 11.10 Uhr** Intelligente Speichersysteme für Solarstrom
bis Referent: Markus Koller / Solarteur
11.50 Uhr Vortragsorganisation: Energie Concept/ Stand Nr. 72, Freigelände
- 12.00 Uhr** EnEV 2016 und verbesserte KfW-Förderung für Neubau und Sanierung
bis Referent: Alfons Fischer / Dipl.-Ing (FH)
12.40 Uhr Vortragsorganisation: Hummel Bauunternehmen/ Stand Nr. 19, EG
- 12.50 Uhr** Neubau: was macht Sinn, was ist Unsinn?
bis Referent: Horst Kraus / Dipl. Bauing. und Bausachverständiger
13.30 Uhr Vortragsorganisation: Systema Projekte
- 13.40 Uhr** Solares Lüften – Lüften mit Energiegewinn
bis Referent: Rudolf Ettl / Dipl. Ing. (FH)
14.20 Uhr Vortragsorganisation: Grammer Solar/ Stand Nr. 14, OG
- 14.30 Uhr** Holz Häuser – auch bei: Anbau – Umbau – Aufstockung
bis Referent: Michaela Holzner / Dipl. Ing.
15.10 Uhr Vortragsorganisation: HolznerHaus/ Stand Nr. 22, EG
- 15.20 Uhr** Energieüberschusshäuser
bis Referent: Peter Meier / Staatl. geprüfter Techniker
16.00 Uhr Vortragsorganisation: pm4/ Stand Nr. 38, EG

Für Fachgespräche stehen die Referenten im Anschluss an die Vorträge
an den jeweiligen Messeständen zur Verfügung.



OG

Vortragssäle
Raum 5 Raum 3+4

Vorträge

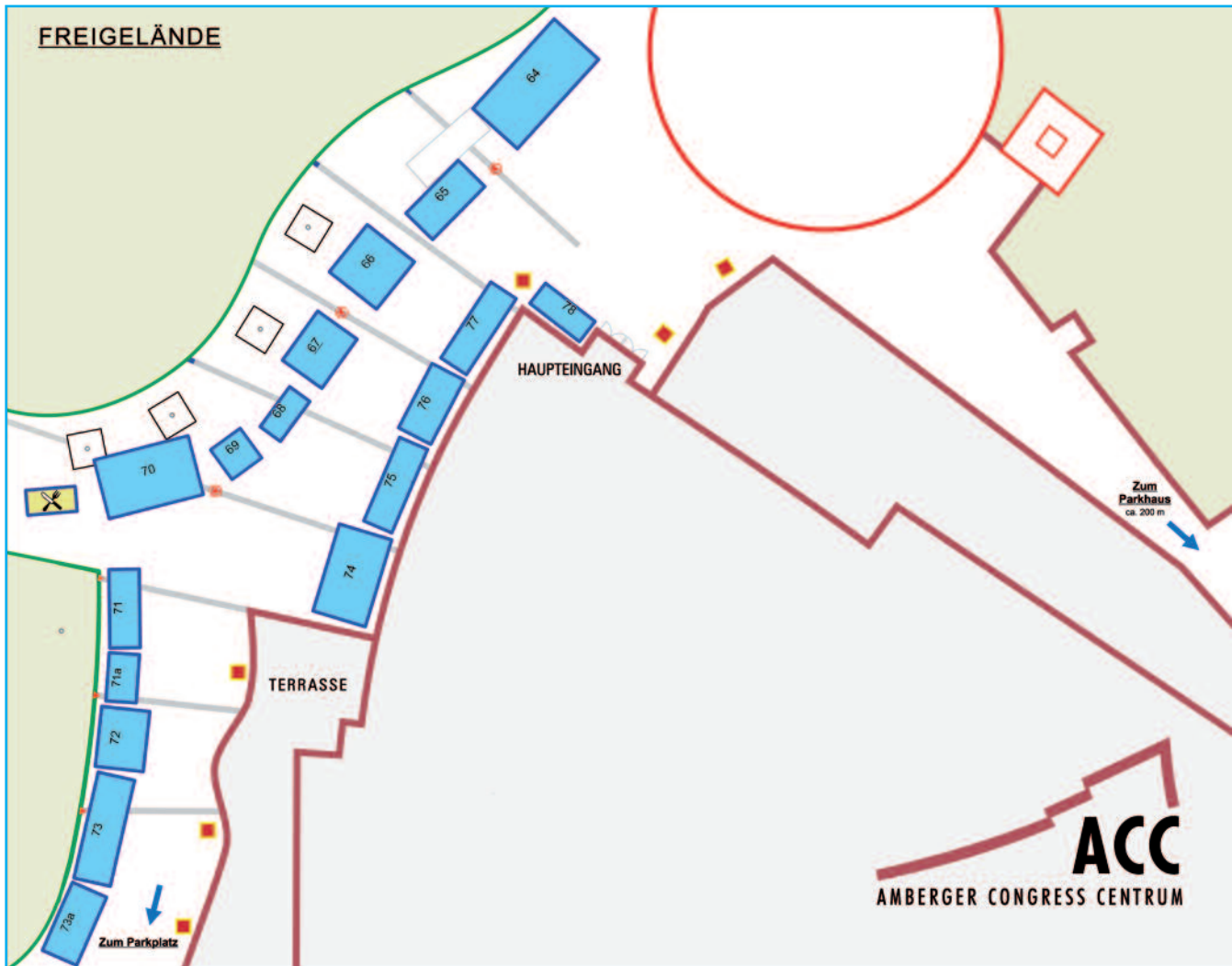
Eingang, Kasse
Information

EG

UG

Kinder-
betreuung

Orientierungsplan



Kinderbetreuung

Während der Öffnungszeiten bietet der Veranstalter eine kostenlose Kinderbetreuung im UG!



Damit Eltern sich in Ruhe auf der Oberpfälzer Baummesse 2016 umschauen können, gibt es im Untergeschoss wieder eine Kinderbetreuung während der Öffnungszeiten.

Für Kinder, die das Spiel mit anderen schätzen, stehen lustige Brettspiele zur Verfügung. Wer sich lieber alleine beschäftigt, auf den warten Bastel- und Malspiele für verschiedene Altersstufen.

Unsere Betreuerinnen freuen sich auf ihre kleinen Gäste.

Damit jederzeitige Erreichbarkeit der Eltern gewährleistet ist, werden die Betreuer die Mobiltelefon-Nummern der Eltern notieren.

Bitte informieren sie unsere Betreuerinnen und Betreuer, wenn es etwas Besonderes zu beachten gibt.

Gebrauchtes Haus kaufen: Das müssen Sie wissen.

Wer ein gebrauchtes Haus kaufen möchte, sollte viel Wert auf die Besichtigung legen. Denn neben der Quadratmeterzahl, Zimmeraufteilung, Ausstattung und Lage kommt es besonders auf den Zustand des Hauses an.

Kaufinteressenten sollten sich daher gut auf die Objektbesichtigung vorbereiten und im Vorwege wichtige Unterlagen prüfen.

Lassen Sie sich Zeit

Eine Anzeige mag sich noch so gut anhören, der wahre Zustand einer Immobilie lässt sich erst beim Besichtigungstermin erörtern. Unterzeichnen Sie keinen Kaufvertrag, bevor Sie die Immobilie nicht bei Tageslicht besichtigt haben.

Im Idealfall beauftragen Sie einen Makler oder wenden sich an die Immobilienabteilung eines Bankhauses. Dort wird man Sie unterstützen und z.B. die Dokumente bereithalten, die haltbare Aussagen

über den Zustand des Hauses belegen.

Auch wenn mehrere Interessenten zum Besichtigungstermin erscheinen, sollten Sie nicht übereilt handeln.

Wichtig für die Besichtigung

Schauen Sie sich während der Besichtigung jede Ecke des Hauses genau an. Fragen Sie, ob ein gültiger Energieausweis für das Objekt vorliegt und wie alt die Heizungsanlage ist.

Stellen Sie Fragen zum Zustand der elektrischen Leitungen und ob in absehbarer Zeit Sanierungsmaßnahmen anstehen. Muss beispielsweise das Dach neu gedeckt, die Fassade gestrichen oder die Fenster ausgetauscht werden? Was wurde zuletzt renoviert und wann?

Die wichtigsten Kriterien

Beim Kauf einer gebrauchten Immobilie lohnt es sich, das Gebäude

gründlich auf Schwachstellen zu überprüfen, da Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sehr teuer werden können.

Auf diese Dinge sollten Sie bei der Besichtigung besonders achten:

- Die Außenwände sollten keine feuchten Stellen aufweisen. Salzkristalle deuten auf Nässe hin.
- Der Wandanstrich darf weder verfärbt sein, noch schimmelige Stellen aufweisen. Achten Sie darauf, ob es modrig riecht. Das ist häufig ein Zeichen für Schimmel.
- Am Mauerwerk sollten keine Risse sichtbar sein. Das können Anzeichen für Feuchtigkeit oder Schäden am Fundament sein.
- Durchlässe für Antennenkabel und Leitungen müssen gut abgedichtet sein.
- Der Putz darf nicht von der Decke bröckeln.
- Untersuchen Sie den Dachstuhl auf Schädlingsbefall.
- Dielen und Treppen sollten keine Löcher oder Risse haben.
- Die Fensterrahmen dürfen nicht morsch sein, andernfalls müssen sie ausgetauscht werden.

Fühlt sich die Innenseite der Wand ungewöhnlich kalt an, weist dies auf eine unzureichende Dämmung hin, was sich wiederum auf die Heizkosten auswirkt. Achten Sie daher darauf, dass das Haus gut gedämmt ist.

Fachmann mitbringen

Da die meisten Mängel vom Laien schwer auszumachen sind, ist es sinnvoll, einen Fachmann zur Objektbesichtigung mitzunehmen. Bauingenieure oder Architekten können im Gegensatz zu Laien auch verdeckte Mängel erkennen und das Ausmaß des Schadens analysieren. Ist der Altbau beispielsweise mit Schadstoffen belastet, ist häufig eine kostenintensive Sanierung notwendig und die ist meist teurer als das Honorar eines Sachverständigen.

Der Makler, den Sie beauftragt haben, kann Ihnen sicher einen seriösen Sachverständigen nennen.

Rücktrittsrechte und Sachmängelhaftung

Anders als beim Neubau ist beim Kauf einer gebrauchten Immobilie keine Sachmängelhaftung vorgesehen. Sofern es sich nicht um arglistige Täuschung handelt, heißt es meist „gekauft wie besehen“. Ist die Immobilie jedoch weniger als fünf Jahre alt, besteht eventuell noch Gewährleistung. Tipp für den Kaufvertrag: Lassen Sie sich den Zustand des Objektes vom Verkäufer genau beschreiben und halten Sie schriftlich fest, wenn der Verkäufer sich zur Beseitigung von Sachmängeln bereiterklärt. Ihr Makler wird Sie hier gerne kompetent unterstützen.

Ihre Spezialisten für Immobilien und Wohnbaufinanzierung Wir machen das für Sie!



Michaela Lottner
VR-Immobilienervice



Ruth Lobensteiner
VR-Immobilienervice



Franz Beer
VR-Baufinanzierung



Thomas Lauber
VR-Baufinanzierung

Stand 18
Erdgeschoss



Weinstraße 3-9, 92224 Amberg
Telefon 09621/479-0
www.vr-amberg.de

Volksbank-Raiffeisenbank
Amberg eG

Schäden am Dach: Handlungsbedarf erkennen und mit einem Aluminiumdach clever sanieren



Eine Dachsanierung mit einem Aluminiumdach ist eine langfristige Investition, die sich auszahlt. Durch verschiedene Farbbeschichtungen lassen sich architektonisch stimmige Erscheinungsbilder realisieren.



Wann und wie kann ein Hausbesitzer erkennen, ob sein Dach sanierungsbedürftig ist?

Herbststürme, Hagel, Schnee, Eis und andere Unwetter muss es aushalten. Und das über Jahrzehnte. Deshalb ist der jährliche Check vom Dachdecker zu empfehlen. Als Profi erkennt er die Schäden sofort. Der Hausbesitzer jedoch kommt selten auf sein Dach und sollte deshalb besonders darauf achten, ob erste Schäden von innen zu erkennen sind. Als Regel kann gelten, dass die meisten Dächer nach circa drei Jahrzehnten renovierungsbedürftig sind.

Erste Hinweise auf ein marodes Dach sind unter anderem Wasserflecken im Dachbodenraum, schief hängende oder heruntergefallene Teile der Eindeckung oder feuchtes Holz. Dabei beschädigen baufällige Dächer nicht nur die Gebäudesubstanz, sondern können sogar die Gesundheit der Hausbewohner gefährden. Dennoch scheuen viele Hausbesitzer vor einer notwendigen Sanierung zurück, da die Kosten für einen neuen Dachstuhl oft erheblich sind. Wer sich jedoch für ein Dach aus Aluminium entscheidet, kann sich diese Ausgaben sparen, denn

das Aluminiumdach hat nur ein Gewicht von 2,3 bis 2,6 Kilogramm pro Quadratmeter. Damit ist es besonders für die Sanierung geeignet, da die ursprüngliche Dachsubstanz nicht wie bei anderen Materialien abgetragen werden muss. Vielmehr kann sie erhalten bleiben. Grund hierfür ist die Leichtigkeit des Materials, die ein Aluminiumdach zum optimalen Dach für alte und schwache Dachstühle macht. Aluminium ist ein Leichtmetall, das auch in der Luft- und Raumfahrt eingesetzt wird. Es trotz extremsten Witterungsverhältnissen über Jahrzehnte, rostet nicht, ist korrosions- und wartungsfrei und besonders langlebig. Während herkömmliche Dächer immer aus verschiedenen Materialien gefertigt sind, besteht das Aluminiumdach zum Beispiel von PREFA gänzlich aus farbbeschichtetem Aluminium. Wo sonst zwei unterschiedliche Materialien aufeinandertreffen und es zu Problemen kommen kann, schützt das Aluminium das Haus wie eine wetterfeste Haut.

www-Tipp:

Mehr Informationen unter
www.prefa.com



**DAS DACH,
STARK WIE EIN STIER!**

**DAS PREFA
KOMPLETTSYSTEM**
ERMÖGLICHT EIN OPTIMALES ZUSAMMENSPIEL
VON DACH, RINNE UND FASSADE



Dachplatte anthrazit
Prefalz anthrazit
Rinne hellgrau, Ablaufrohr prefaweiß

IHR PREFA DACH- UND FASSADENPROFI

PROBST
Metall & Dach

**PROBST SPENGLEREI
GMBH & CO.KG**

Hohe Str. 1
92245 Kümmersbruck
T 09624 / 9 33 22
F 09624 / 26 09

E info@probst-spenglerei.de
www.probst-spenglerei.de

* Bei der Farbgarantie handelt es sich um eine Garantie der Lackoberfläche gegen absplittern und Blasenbildung unter den im Garantiezertifikat genannten Bedingungen. Mehr Informationen zur Material- und Farbgarantie finden Sie unter www.prefa.com/Garantie

DACH & FASSADE

WWW.PREFA.COM



Küche und Essplatz richtig planen

Wer kocht, wird auch essen. Immer öfter werden Küche und Essbereich als Einheit geplant und gebaut. Wer es mit der offenen Bauweise richtig ernst meint, bezieht sogar das Wohnzimmer mit ein. Dieser Ansatz hat Vorteile - stellt aber auch besondere Anforderungen.

Aussteller
Stand 53
UG

KÜCHEN ATELIER SCHÖNBERGER



Besuchen Sie unser
Küchen-Atelier in Rottendorf

NEU! 2016 wieder mit KOCHWERKSTATT!
Fragen Sie uns nach den Terminen!

Aufmaß • Planung
Montage mit eigener Schreinerei

Dorfstrasse 3 | 92546 Schmidgaden/OT Rottendorf
Telefon: 0 94 38 / 9 43 53 62
www.kuechenatelier-schoenberger.de

Keine Frage: Die offene Bauweise liegt im Trend. Küche, Esszimmer und Wohnzimmer bilden immer öfter eine räumliche Einheit.

Dabei ist der Ansatz keineswegs neu. Die Wohnküche kannten bereits unsere Großeltern. Wurde in früheren Jahrzehnten aber der Wohnbereich von der Wohnküche getrennt, wird heute alles zu einem großen Raum vereint. Das schafft eine großzügig anmutende Raumsituation und fördert zweifelsohne die Kommunikation - stellt aber an Planung und Gestaltung von Küche und Essplatz besondere Anforderungen. Immerhin kann man - überspitzt formuliert - von der guten Stube aus direkt in den Kochtopf schauen, wahlweise auch in den Suppenteller.

Eine Frage der Qualität

Neben den Küchenmöbeln gehören die Essplatzmöbel zu den wichtigsten und zugleich kostspieligsten Investitionen beim Einrichten. Kein Wunder: Hier sitzen wir Tag für Tag mit unseren Lieben, essen und trinken, kommen mit Freunden zusammen - da sollten die Stühle be-

quem sein, der Tisch funktional, die Leuchte schön hell. Am Essplatz macht sich daher echte Qualität bezahlt. Richtig ist aber auch: Gerade dann, wenn Tisch und Stühle einiges kosten, sind Stil-Experimente keine gute Idee - schließlich kann man den Essplatz ja schlecht hinter dem Vorhang verstecken, wenn die Möbel nach ein paar Jahren aus der Mode gekommen sind. Eine echte Empfehlung sind Küchen- und Essplatzmöbel vom Schreiner. Die kosten meist nicht mehr, als gute Möbel aus der Fabrik, haben aber den Vorteil, dass man sie individuell planen und gestalten kann.

Holz spendet Wärme

Je weitläufiger, kühler und puristischer die Architektur wirkt, desto schwerer ist es, einen Essplatz einzurichten, an dem man sich gerne niederlässt. Das natürlichste Material ist hier oft die beste Lösung: Bank, Tisch und Stuhl aus massivem Naturholz schaffen im weiten Raum einen wohnlich-warmen, einladenden Ort, wirken dank klarer, präziser Form aber dennoch frisch und zeitgemäß. Echtes



Holz ist übrigens auch als Material für die Küche eine gute Idee. Ebenso reizvoll kann es jedoch sein, bewusst moderne, glatte Oberflächen mit Echtholz zu kombinieren.

Klare Gliederung

Bei aller Offenheit ist eine deutliche Gliederung der einzelnen Bereiche ratsam. Zuerst ist hier natürlich bei der Grundrissplanung anzusetzen. Aber auch über die Bodenbeläge lassen sich die einzelnen Bereiche definieren.

Der Trick mit der Leuchte

Gerade in großen Räumen wirkt ein frei stehender Tisch oft etwas verloren. Hier hilft der Trick mit

der Leuchte: Eine schöne, ausdrucksstarke Hängelampe, die in nicht allzu großer Höhe mittig über dem Tisch hängt, dient als optischer Ankerpunkt und markiert den Essplatz im Raum – tagsüber mit ihrer markanten Gestalt, abends mit ihrem warmen Lichtkegel. Funktioniert übrigens auch in kleineren Räumen!

Die Größe ist wichtig

Kaum etwas macht den Essplatz so gemütlich wie ein großer, runder Tisch. Was dessen Maße angeht, ist allerdings eine gute Portion Realismus gefordert. Denn eine überdimensionierte Tischplatte, an der die meiste

Zeit nur zwei oder drei Personen sitzen, wirkt nicht nur seltsam leer, sondern erschwert auch die Kommunikation, da die Stühle in diesem Fall recht weit auseinander stehen. Wer nicht regelmäßig zu sechst oder acht zu Tisch sitzt, sollte daher lieber einen Esstisch wählen, der sich bei Bedarf ausziehen oder mit Zusatzplatten erweitern lässt.

Extra-Tipp

Wer sich bei der Planung und Einrichtung von Küche und Essplatz an einen Schreinermeister mit entsprechender Erfahrung wendet, hat die größten Freiheiten bei Individualität, Gestaltung und Realisierung.

Editorial

Weil wir dieses Jahr gleich zwei prominente Grußwörter haben, ist meine kleine Nabelschau wieder etwas nach hinten in den redaktionellen Teil gerutscht.

Das ist für mich nicht ganz tragisch, weil ich ja erstens sowieso weiß, was drin steht, zweitens auch weiß, wo ich diese ganz persönliche Abhandlung meiner Befindlichkeiten hingepackt habe, also nicht suchen muss - und weil es mir drittens egal ist, ob sie auf Seite fünf oder Seite 13 steht.

Aber den anderen drei Lesern meines „Editorials“ bleibt es nicht erspart, das Magazin auf der Suche danach durchzublättern. Und damit habe ich auch schon meinem, einer durchaus optimistischen Einschätzung geschuldeten, Blickwinkel Ausdruck verliehen, dass es tatsächlich jemanden gibt, der danach sucht.

Streng genommen ist es ja nicht einmal ein Editorial. Es ist einfach eine halbe Seite, auf der ich schreiben kann, was ich will.

In dieser Ausgabe haben wir wieder eine größere Baureportage realisieren können. Das hat mir insofern große Freude

bereitet, als dass der Gegenstand der Reportage ein energieeffizientes Haus war - ein Themenbereich, der mich sehr interessiert und dem ich positiv gegenüber stehe. Und wenn man dann beim Redaktionsgespräch noch ausgesprochen freundlich aufgenommen wird, Kaffee bekommt und es mit wirklich sympathischen, sehr gut vorbereiteten Gesprächspartnern zu tun bekommt, wird aus so einem Vorhaben eine ganz angenehme Beschäftigung. Ich finde, es gibt - arbeitstechnisch gesehen - schlimmere Schicksale.

Aber nicht nur jene Baufamilie ist mir sehr wohlwollend entgegen gekommen, sondern auch unsere Anzeigenkunden, mit denen es wieder ein sehr spannendes Arbeiten war. Deshalb ist es mir ein Anliegen, danke zu sagen, für jede einzelne Buchung. Ich hatte bei keiner das Gefühl, mein Gegenüber würde nicht leichten Herzens und mit voller Überzeugung dieses offizielle Organ der Oberpfälzer Baumesse als zusätzliche Plattform nutzen. Zwischenzeitlich gehören auch eine sehenswerte Website und eine sehr gut mit Interaktion versehene Facebook-Seite dazu.

Beides will ich Ihnen gerne ans Herz legen. Die Adresse der Website steht vorne auf dem Heft, die Adresse der Facebook-Seite ist auf der Website zu finden.

Viel Spaß dabei!

Herzlichst
Harald Graf

PS: Dass es dieses Magazin überhaupt gibt, daran sind Conny und Thomas Resch „schuld“, die zwischenzeitlich im dritten Jahrzehnt die Oberpfälzer Baumesse auf die Beine stellen. Liebe Conny, lieber Thomas, herzlichen Dank für eure Freundschaft und dafür, dass wir ein Teil dieses Ereignisses sein dürfen. 42!

PPS: Mein Herz, wie immer können dir zwei, drei Zeilen nicht gerecht werden. Ich versuchs trotzdem: Danke für dein Hiersein, danke für Wärme und Unterstützung und danke dafür, dass du seit fast 25 Jahren das unerschütterliche p in hp bist. Ich liebe Dich.

KAISER
BAUTRÄGER UND IMMOBILIEN GMBH

Unsere Leistungen:

- Individuelle Planung nach Ihren Vorstellungen durch unsere eigene Architekturabteilung
- Schlüsselfertiges Erstellen von Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern, Eigentumswohnungen und Bürogebäuden
- Vorentwürfe und Eingabepläne zum Festpreis

Hirschauer Straße 20a
92224 Amberg
Tel. 09621 / 6 46 25
www.kaiser-bautraeger.de
info@kaiser-bautraeger.de

Baumesse im ACC in Amberg

Aussteller
Stand 57
UG



Wir stellen aus auf der
Baumesse im ACC in Amberg.
Messestand Nr. 57 im UG



Ofen Götz

„alles rund um's Feuer“

Regensburgerstr. 27 · 92224 Amberg
Tel. 09621 88816

www.ofen-goetz.de

Vernetzte Küche: Per App alles im Griff

Der Herd passt auf, dass Ihr Auflauf nicht verbrennt, und der Geschirrspüler meldet, wenn er bereit für neue Aufgaben ist. Mit Home Connect ist das keine Zukunftsmusik mehr.

Foto: BSH Hausgeräte GmbH

Foto: BSH Hausgeräte GmbH

Der Geschirrspüler sagt Bescheid, wenn der Klarspüler zur Neige geht, der Herd weiß, wie lange und bei welcher Temperatur die Pizza backen muss, und vom Supermarkt aus schauen wir im Kühlschrank nach, ob

noch Butter da ist. Was noch vor wenigen Jahren wie ein Kapitel aus einem Science-Fiction-Roman geklungen hat, ist zwischenzeitlich Realität. Unter dem Markennamen „Home Connect“ bietet u.a. Siemens

Haushaltsgeräte samt dazugehöriger App, die genau das möglich macht. „Die Anwendungsmöglichkeiten dieses Systems sind beinahe grenzenlos“, sagt Pierre Lenk vom Amberger Küchenhaus „Küche & Co“. Mit ihm sprachen wir über die Möglichkeiten, die das neue „Internet der Dinge“ bietet.

Vielseitiger Nutzen

„Sie können das System für Ihren Komfort nutzen und beispielsweise den Backofen von unterwegs aus schon einmal vorheizen, damit Sie gleich mit dem Backen beginnen können, wenn Sie nach Hause kommen. Richtig interessant wird es aber, wenn man die Möglichkeiten zur Optimierung des Energieverbrauches anschaut. Die Funktion FlexStart eignet sich besonders für Haushalte, die einen Teil ihres Strombedarfs über dezentrale Energieversorgung, wie beispielsweise einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach, decken. Sobald das Programm aktiv ist, greift es auf diese günstigeren Energiequellen zurück. Erst wenn der dezentrale Strom einmal nicht ausreicht, um das ausgewählte Gerät innerhalb eines vorgegebenen Zeitfensters zum Laufen zu bringen, wird der Strombedarf über herkömmliche Quellen gedeckt,“ erklärt Pierre Lenk.

Mehr Komfort

Sichtbarer für die Anwender sind freilich die Funktionen, die das tägliche Leben erleichtern. So haben Kunden,

die sich in ihre Küche ein Home Connect - fähiges Gerät einbauen lassen, Zugriff auf eine umfangreiche Rezept-Datenbank. Der Clou: Die Garzeiten und Einstellungen für ein bestimmtes Gericht können an den Herd geschickt werden, so dass der tatsächlich weiß, wie lange und bei welcher Temperatur gebacken, gebraten oder gekocht werden muss. Das ist dann besonders nützlich, wenn während der Garzeit die Temperatur verändert werden muss.

Bei Bedarf inklusive Fernwartung

Home Connect hilft aber auch in den Fällen, die bei jedem technischen Gerät trotz modernster Technik nie ganz auszuschließen sind: Im Falle einer Störung kann die App durch Service-Tipps, den Service-Assistenten oder die telefonische Kontaktaufnahme zum Home Connect Kundenservice dabei unterstützen, das Problem schnellstmöglich zu beheben. Wird darüber hinaus durch den Kunden Zugriff auf das Bedienfeld des Hausgeräts gewährt, prüft ein geschulter Techniker sämtliche Gerätefunktionen aus der Ferne. Das spart Zeit und vor allem Geld, weil für die Diagnose nicht eigens ein Techniker ins Haus kommen muss.

Information vom Fachmann

Wer mehr über Home Connect erfahren will, ist herzlich bei Küche & Co am Messestand oder in der Küchen-Ausstellung in der Infanteriestraße in Amberg willkommen.

In Null-Komma-Nix zur Wunschküche



Home Connect
Wir sind die
Experten

- **3D-Planung**
- **Beratung im Studio oder Zuhause**
- **fachgerechte Montage (eigenes Team)**
- **5 Jahre Garantie**
- **alle Küchen Made in Germany**

Infanteriestraße 1
92224 Amberg
Mail: amberg@kueche-co.de
Fon: 09621-9708899

KÜCHE & CO

Aussteller
Stand 42
EG

Nur ein paar Stufen zur Wunschtreppe

Erfolgsmarke Treppenmeister auf der 21. Oberpfälzer Baumesse



Die Treppe ist sowohl in funktioneller als auch gestalterischer Hinsicht eines der wichtigsten Bauteile des Hauses. Fehlentscheidungen können im Nachhinein kaum oder nur mit großem Aufwand korrigiert werden.

Bauherren und Modernisierer sollten also bei Treppenplanung mit besonderer Sorgfalt vorgehen. Wer könnte dabei besser unterstützen, als die Experten von Deutschlands führender Treppenmarke mit der geballten Erfahrung von über einer halben Million verkauften Treppen?

Treppenmeister steht für das meistverkaufte Qualitätsprodukt im Treppenbau. In handwerklicher Ausführung, auf einem Produktionsstandard nach dem neuesten Stand der Technik. Treppen in unglaublich vielen Varianten und modernem Design für jeden Wohnstil. Im eigenen Entwicklungs- und Qualitätszentrum wird für jede Konstruktion und jedes Material ausführliche Grundlagenforschung betrieben, werden laufend neue Treppen entwickelt und wird jedes Treppenteil auf Herz und Nieren geprüft. In den mittlerweile über 100 Treppenmeister-Treppenstudios kann man vor Ort

viele Treppenmodelle begehen und sich ein Bild von der großen Vielfalt des hochwertigen Treppenprogramms machen.

Auf der 21. Oberpfälzer Baumesse gibt es nun Gelegenheit, sich beim Treppenmeister-Partnerbetrieb Sinus-Treppen-Design, Stand EG19, über die neuesten Treppen-Entwicklungen zu informieren und sich unverbindlich beraten lassen, worauf es bei der Treppenplanung ankommt. Am besten schon während der Bauplanungsphase, in der durch die Raumaufteilung bereits Entscheidungen für mögliche Treppenformen gelegt werden.



Hingucker speziell für die Oberpfälzer Baumesse

Ein origineller Hingucker am Messestand ist die „Biertreppe“ mit integrierter Zapfanlage. Sie sorgt nicht nur für eine sicher willkommene Erfrischung der Besucher beim Messerundgang, sondern zeigt, jede Treppe ist eine handwerkliche Maßanfertigung.

Ausführliche Informationen über Treppen, zeitgemäßes Design und gute Qualität mit vielen Detaillösungen erhalten Sie unter info@sinus-treppen.de. Sie erreichen den Treppenexperten auch telefonisch unter 09621-47190

Aussteller
Stand 19
EG

J.B. Fischer GmbH
Zimmerei-Holzbau
Dacheindeckung

Hammerstr. 12
92287 Schmidmühlen

Tel. 09474/698
Fax 09474/8130
www.zimmerei-fischer.de

Holzhaus Dachbau Innenausbau An- & Vorbauten
Sanierung Gewerbebau Autokran

FISCHER

SO GEHT HOLZBAU

Aussteller
Stand 45
EG

Von der Nasszelle zur Wohlfühloase

Badmodernisierung ist häufig eine Frage des Komforts und der Ästhetik, manchmal aber auch eine Notwendigkeit. Wer geschickt plant und den richtigen Partner hat, dem winken zusätzlich Gelder vom Staat. Für eine altersgerechte Modernisierung winken bis zu 4.000 Euro Zuschuss.

VERANSTALTUNGSTIPP:

NACHT DES BADES

7. APRIL • 18:30 UHR

BAD-AUSSTELLUNG • OHMSTR. 41 • AMBERG

Platzreservierung: 0 96 21 - 7 26 76

Die Teilnehmerzahl an der Nacht des Bades ist limitiert. Sichern Sie sich Ihren Platz durch eine frühzeitige Reservierung. Die Nacht des Bades ist eine Gemeinschaftsveranstaltung von Die BADMeister und Eisen Schmidt.

BADModernisierung komplett aus einer Hand

Ihr altes Bad hat ausgedient?
Die **BADMeister** modernisieren Ihr Bad

- alles aus einer Hand
- erfahrene Handwerksbetriebe aus der Region
- nur ein Ansprechpartner
- Beratung-Planung-Koordination-Ausführung
- staubarm mit dem roomclean-Konzept

www.DieBADMeister.de

www.hp-werbungentwurf.de

Aussteller
Stand 44
EG

Ihr Bad – so individuell wie Sie selbst ... Von den BADMeistern zeitlos und altersgerecht geplant, bekommen Sie noch 10% vom Staat geschenkt!

Tschirner
HEIZUNG BAD
Service

Bernklau
BAU Tel. 72 73 4
Gailhofer Hauptstr. 4a • 92224 Amberg/Weiden

Ihr Ansprechpartner bei den Bad-Meistern: **Martin Tschirner** • Regensburger Straße 36 • 92224 Amberg
Tel.: 09621-72676 • Fax: 09621-763244 • www.tschirner-gmbh.de • info@tschirner-gmbh.de

Keine Frage: Die Ansprüche an Bad und WC haben sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Früher wurde bei der Gestaltung des Bades in erster Linie zweckmäßig geplant.

Heute hingegen werden höchste Ansprüche an Komfort und Optik gestellt. Die Zielsetzung der Planer ist vorrangig die Umsetzung individueller Wünsche und Bedürfnisse der Kunden.

Wer feststellt, dass sein Bad den Anforderungen nicht mehr gerecht wird, hat mit einer Modernisierung die Möglichkeit, sein Badezimmer den aktuellen Bedürfnissen anzupassen.

Wer sich die Modernisierung möglichst einfach machen will, nimmt Kontakt mit einem Komplett-Anbieter auf. In Amberg sind das die BADMeister. Die Arbeitsgemeinschaft besteht aus Handwerkern – allesamt Meister ihres Faches, die unter der Führung von Martin Tschirner und Thomas Herbrich (Bernklau Bau) Badmodernisierungen komplett aus einer Hand anbieten.

Der Vorteil für den Modernisierungswilligen dabei ist: Martin Tschirner ist in allen Bereichen

der kompetente Ansprechpartner der BADMeister-Kunden. Er spricht mit Ihnen alle Ihre Wünsche und Vorstellungen, übernimmt die Raumgestaltung und die Badplanung, kümmert sich um die Terminierung der einzelnen Gewerke, koordiniert diese mit Thomas Herbrich von der Baufirma Bernklau und überwacht deren Ausführung sowie den gesamten Modernisierungsablauf. Zum Service gehört beispielsweise auch das „Roomclean-Konzept“ und der Einsatz eines „Staubfressers“, der eine staubarme Baustelle gewährleistet. So hat der Baustaub keine Chance, sich im Haus zu verteilen. Hilfreich, aber nicht Voraussetzung ist es, wenn Sie bereits eine Vorstellung von Ihrem zukünftigen Traumbad haben. Übrigens kümmern sich die BADMeister auch um die Beantragung möglicher Fördergelder, etwa für eine altersgerechte Modernisierung.

Extra-Tipp:

Wer sein Bad altersgerecht plant, bekommt 10% der Modernisierungskosten vom Staat geschenkt!

Mobil und effizient – PROGAS-Fachberater stellt Vorteile des Energieträgers Flüssiggas vor



Dortmund/Amberg. „Flüssiggas ist besonders leistungsfähig und wird für unterschiedlichste Anwendungen genutzt“, berichtet Georg Wittmann, Fachberater bei PROGAS, einem der bundesweit führenden Versorger des alternativen Energieträgers. „Es kommt zum Beispiel zur Beheizung von Gebäuden und als Autogas auf den Straßen zum Einsatz.“ Für Bauherren oder Modernisierer ist der mobile Brennstoff vor allem in der Heizungstechnik interessant. Am 5. und 6. März stellt Georg Wittmann die Vorteile auf der 21. Oberpfälzer Baumesse im Obergeschoss am Stand 4 vor und gibt hilfreiche Tipps in Sachen Energieeffizienz.



In Gebieten, die nicht ans regionale Erdgasnetz angeschlossen sind, kann die Entscheidung für Flüssiggas als Heizenergie Investitionskosten deutlich senken. „Schließlich kann der Erdgasanschluss bis zu mehrere Tausend Euro kosten“, so Georg Wittmann. „Die Lagerung im Behälter oder in der Flasche ermöglicht, Flüssiggas praktisch an jedem Ort zu nutzen.“ Als Heizgeräte bieten sich Brennwertthermen oder innovative Wärmepumpen an. „Besonders interessant ist ein Blockheizkraftwerk (BHKW), mit dem Betreiber nicht nur thermische, sondern auch elektrische Energie erzeugen.“ Besitzer profitieren vom eingesparten Strombezug, erhalten einen staatlichen KWK-Bonus (Kraft-Wärme-Kopplung) und eine Energiesteuererstattung. Zusätzlich kann überschüssiger Strom gewinnbringend ins Netz eingespeist werden. „PROGAS bietet seinen Kunden individuell abgestimmte Lösungen an – von der Planung bis zur Installation.“

*PROGAS-Fachberater Georg Wittmann ist ein erfahrener Experte für Flüssiggas und dessen Anwendungen.
Foto: PROGAS*

*Bei Haushalten in Gebieten ohne Erdgasnetz ist der Energieträger Flüssiggas „erste Wahl“
Foto: PROGAS*

Deutschlands größte Spardose!

Gasanschluss schon ab 300 €

Planen Sie den Bau eines Hauses? Heizen Sie noch mit Öl? In beiden Fällen wird es Zeit für unser sauberes, komfortables und sparsames Flüssiggas. Mit **PROGAS plus** machen wir es Ihnen jetzt besonders leicht: Wir bringen Ihnen Ihren Gasanschluss schon ab 300 Euro. Unabhängig von langen Leitungen und ganz egal, wo Sie wohnen!

Jetzt Gasanschluss bestellen – alles andere können Sie sich sparen!

PROGAS-Fachberater Georg Wittmann
Mobil: (01 71) 8 47 23 29 • E-Mail: georg.wittmann@progas.de

www.progas.de

Leipfinger Bader: traditionsreicher Hersteller präsentiert Ziegel-Innovation

Seit 1871 produziert LEIPFINGER BADER in fünfter Generation hochwertige Mauerziegel. In diesem Jahr bringt das niederbayerische Unternehmen mit dem UNIPOR SILVACOR eine weitere revolutionäre Produktinnovation auf den Markt.



Die LEIPFINGER BADER KG zählt zu den traditionsreichsten unabhängigen Familienunternehmen der deutschen Baustoffindustrie. Als innovativer Hersteller von hochwertigen Mauerziegeln und Systemprodukten setzt das Unternehmen regelmäßig neue Maßstäbe für modernes und nachhaltiges Bauen. Bereits seit fünf Generationen lautet ihr Leitsatz: Stärke und Wachstum durch Verantwortung.

Kennzeichnend für alle fünf Generationen der Firmengeschichte

ist das Zusammenspiel aus Tradition und Wandel. Hierbei werden traditionelle Werte wie der Umweltschutz oder die Verpflichtung gegenüber der Region mit wirtschaftlichem Erfolg gepaart. Als Unternehmen war es der LEIPFINGER BADER KG schon immer ein Anliegen, Wirtschaft und Umwelt zum Wohle der in ihrer Gesellschaft lebenden Menschen zu gestalten. Ihr Ziel ist daher die Schaffung langfristiger Werte für alle Beteiligten. Qualität und Menschlichkeit spielen hierbei eine herausragende Rolle. Neben den Top-Produkten macht der Faktor Mensch bei LEIPFINGER BADER den entscheidenden Unterschied.

Das Familienunternehmen ist bekannt für sein unschlagbares Team. Jeder einzelne Mitarbeiter arbeitet nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit und übernimmt die Verantwortung für seinen Teil in der Wertschöpfungskette. Seit 1871 produziert LEIPFINGER BADER seine hochwertigen Ziegelprodukte und setzt hohe Maßstäbe bei der Produkt- und Servicequalität.

Inklusive des Standorts Vilseck-Schönlind sind aktuell 155 Mitarbeiter an drei Standorten beschäftigt, die zum Gelingen der unternehmerischen Aufgaben beitragen „Soziale Verantwortung ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmensphilosophie. Mit der Übernahme des Ziegelwerks in Schönlind wollten wir die Ziegelproduktion in der Region Oberpfalz nachhaltig stärken und Arbeitsplätze sichern“, erklärt Firmenchef Thomas Bader.

Aktuell produziert das Unternehmen an den drei Werksstandorten Vatersdorf, Puttenhausen und Vilseck-Schönlind jährlich Ziegel für rund 6.000 Wohneinheiten. Damit zählt LEIPFINGER BADER zu den leistungsstärksten Ziegelproduzenten bundesweit.

Nach dem Inhaber-Wechsel werden am traditionsreichen Standort in Schönlind auch weiterhin Qualitäts-Ziegel hergestellt.



Messe-Vortrags-Tipp:

Sa. 05.03. • 12.25 Uhr • Saal 3+4
„Vorteil Ziegelbauweise
Silvacor Mörtelpad“

So. 06.03. • 12.25 Uhr • Saal 3+4
„Vorteil Ziegelbauweise
Silvacor Mörtelpad“

UNIPOR W07 SILVACOR – Ziegel trifft Holz



Ziegel bieten von Natur aus bereits sehr gute Wärmedämmeigenschaften. Grundsätzlich gilt das auch für Holz. Die Produktinnovation von LEIPFINGER BADER bringt die beiden Werkstoffe zusammen.

„SILVACOR – Ziegel trifft Holz: zukunftsweisende Symbiose für ökologisches und besonders nachhaltiges Bauen!“ Der neue UNIPOR W07 SILVACOR erweitert das umfangreiche Ziegel- und Zubehörsortiment in hervorragender Weise. Er erreicht bauphysikalische Bestwerte in Wärme- und Schallschutz und ist für besonders ökologisches und nachhaltiges Bauen geeignet.

Der Ziegel – aus Lehm und Ton gefertigt – ist bereits auf Grund

seiner natürlichen, mineralischen Rohstoffe ein reines und nachhaltiges Produkt. Doch darauf wollte sich LEIPFINGER BADER nie ausruhen und forscht seit jeher an der Optimierbarkeit der bauphysikalischen und energetischen Eigenschaften von Ziegeln. Die Natürlichkeit der Rohstoffe, die Nachhaltigkeit der Produktion und die resultierende Wohngesundheit stehen dabei stets im Mittelpunkt. Der UNIPOR SILVACOR setzt dabei neue Maßstäbe. Die integrierte

Dämmung des neuen Produkts besteht aus reiner Holzfaser und sorgt dadurch in Kombination mit dem Ziegel für ein optimales Wohnklima hinsichtlich Feuchtigkeit und Temperatur.

Alle Ziegel aus dem umfangreichen Sortiment werden den höchsten Qualitätsstandards gerecht. Sie ermöglichen den Bau massiven, langlebigen und gesunden Mauerwerks, wodurch sie bautechnische und wirtschaftliche Vorteile effektiv miteinander verbinden. LEIPFINGER BADER hat für jedes Bauvorhaben die passende, energieeffiziente und nachhaltige Ziegellösung.

Neben der herausragenden Produktqualität besticht die LEIPFINGER BADER KG durch ihre einzigartige Service- und Beratungsleistung. Der Innen- und Außendienst sowie eine eigene Bauberatungsabteilung sind für die Kunden jederzeit ansprechbar. Der Kunde kann sich dabei auf die partnerschaftliche Unterstützung und



kompetente Hilfestellung seiner Anliegen verlassen. Durch diesen persönlichen Einsatz gelingt es, den Kunden und Partnern die modernsten Produkte, den persönlichsten Service und die kompetenteste Beratung für alle Bereiche des Bauens zu bieten.

Fotos: Leipfinger Bader



www-Tipp:

Mehr Informationen unter
www.leipfinger-bader.de

Wohin gehst du,



Bereits mit 6 kWp und einem Stromspeicher lässt sich der Autarkiegrad auf über 60% steigern.

Solarstrom?

Die optimale Antwort auf diese Frage lautet: In den Speicher! Und damit ist nicht der Dachboden gemeint, sondern ein moderner Stromspeicher, der dafür sorgt, dass Betreiber einer Photovoltaik-Anlage mit ihrem selbst erzeugten Strom das Beste machen können, was man damit tun kann: Ihn selbst verbrauchen. Das lohnt sich und schafft mehr Unabhängigkeit.

Aussteller
Stand
14 OG



grammer-solar.de

„Nehmen Sie Ihre Energieversorgung doch einfach selbst in die Hand ... mit SolarStrom und SolarLuft!“

Wir beraten Sie gerne am Stand 14 im OG

webfriends.de



Telefon 09621-30857-0
info@grammer-solar.de

Lohnt sich die Investition in eine Solarstrom-Anlage noch?

„Solarstrom ist nach wie vor wirtschaftlich attraktiv und wird immer attraktiver. Die Verbraucher profitieren von den Veränderungen, die es in den letzten Jahren gab,“ sagt Siegfried Schröpf, Geschäftsführer von Grammer Solar aus Amberg.

Eigenverbrauch rentabel

Eine dieser Veränderungen fand in den vergangenen vier Jahren statt. In dieser Zeit sind die Stromgestehungskosten von Solarstrom nicht nur im Bereich deutlich unter 20 Cent (in Süddeutschland lt. Fraunhofer-Institut im Durchschnitt 15 Cent) angekommen, gleichzeitig wurden auch die lange nachgefragten Speichersysteme so leistungsfähig und preiswert, dass sich ein System aus Photovoltaik-Anlage und Stromspeicher inzwischen wirtschaftlich lohnt.

Unabhängigkeit gewinnen

„Aber es geht nicht nur ums Geld, es geht auch um mehr Unabhängigkeit. Die Strompreise sind deutlich gestiegen und werden auch noch weiter steigen. Wer Solarstrom zum Eigenverbrauch produziert, erhält einen Teil seines Stroms

zu festen, gleichbleibenden Konditionen. Wer seinen Strom speichern kann, erhöht diesen Anteil und wird damit noch unabhängiger,“ erklärt Schröpf.

Kompakte Technik mit großem Nutzen

Etwa so groß wie ein Zigarettenuutomat sind die modernen Systeme mit Lithiumionen-Akkus. Die Kapazität liegt bei vier bis fünf kWh. Das reicht, um eine Nacht zu überbrücken. Tagsüber, wenn die PV-Anlage mehr Strom liefert, als gebraucht wird, lädt sich der Akku mit Solarstrom auf. Nachts, wenn kein Strom mehr vom Dach kommt, wird der Strom aus dem Akku verwendet. Das spart nicht nur Geld, es entlastet auch die öffentlichen Stromnetze.

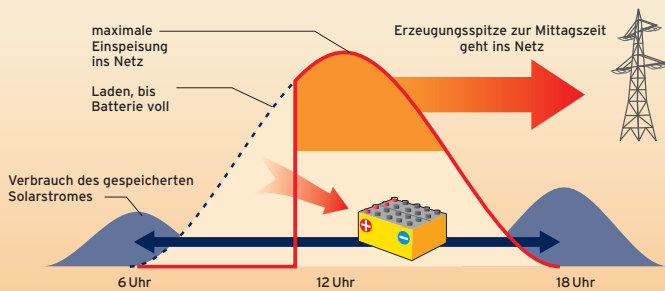
Warum lohnt sich der Eigenverbrauch?

„Eine kWh Strom hat für den Endverbraucher einen Wert von etwa 25 Cent, weil er so viel beim Stromversorger bezahlen muss. Die kWh aus der PV-Anlage kostet zwischen 8 und 15 Cent. Die Differenz ist gespartes Geld.“ rechnet Siegfried Schröpf vor. Und weiter: „Für die Einspeisung bekommt

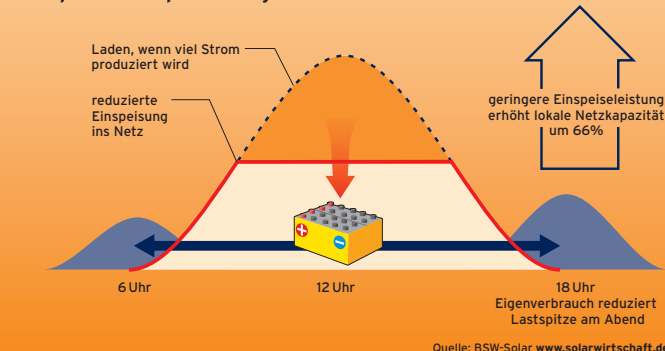
Wird die Solarstrom-Speicherung zudem netzoptimiert, ergeben sich weitere positive Effekte. So werden beispielsweise die Stromnetze entlastet und die Eigenverbrauchsquote erhöht. Daraus ergeben sich Vorteile für den Betreiber und für die Allgemeinheit.

Auf die richtige Speicherung kommt es an Sonnenstrom zeitversetzt nutzen entlastet Stromnetze

konventionelle Speicherung



netzoptimierte Speicherung



man nicht einmal mehr 13 Cent, da ist der Eigenverbrauch einfach das bessere Geschäft.“ Möglich geworden ist das auch durch die stark gefallen Preise bei Speichern und Modulen.

Wie unabhängig kann ich mit Solarstrom werden?

Schröpf dazu: „Um das gleich zu sagen: 100% sind alleine mit Solarstrom nicht drin. Jedenfalls nicht,

wenn man die Kosten im Auge behält. Aber eine Autarkiequote von 60 bis 65 Prozent ist realistisch. Das bedeutet, das man nur noch 35 bis 40 Prozent seines Stroms vom Versorger kaufen muss. Den Rest macht man zu günstigeren und vor allem stabilen Konditionen selbst. Das wäre vor zehn Jahren noch nicht oder nur mit großem Aufwand gegangen. Aber heute geht es und lohnt sich richtig.“

Der Platzbedarf für ein Speichersystem ist erfreulich gering.



Warum ist es unwirtschaftlich, die Quote noch weiter zu erhöhen?

„Das hat zwei Gründe: Spitzenlast und Zeit. Wollte man jede denkbare Spitzenlast abdecken, müsste die Kapazität um ein Vielfaches größer sein. Man würde also Batteriekapazität kaufen und vorhalten, die man nur selten braucht. Gleichmaßen verhält es sich mit dem Ausgleich von ertragsarmen Tagen. Letzten Endes würde das letzte Viertel Autarkie viel mehr kosten, als es je einspielen könnte. Darum macht man das eigentlich nicht. Aber zu 65 Prozent autark zu sein, ist ja auch schon sehr ordentlich.“ so Schröpf. „Das bedeutet zum Beispiel, dass man von künftigen Strompreiserhöhungen nur noch zu 35 Prozent betroffen ist.“

ordnung von 6 kWp Solarleistung und vier bis fünf kWh Speicherkapazität sind heute für (netto) unter 20.000 Euro zu haben. Zur Finanzierung bieten sich sehr zinsgünstige Darlehen z.B. der KfW an. Dank günstiger Finanzierung und hohem Nutzen amortisieren sich PV-Anlagen in überschaubaren Zeiträumen.

Wer bereits eine PV-Anlage betreibt, kann sie mit einem Nachrüst-Speicher sinnvoll erweitern.

Text: Harald Graf

Fotos: GrammerSolar, E3DC, BSW - Bundesverband Solarwirtschaft e.V.

Messe-Vortrags-Tipp:

Sa. 05.03. • 14.05 Uhr • Saal 3+4
„Erzeugen Sie Ihren Strom selbst – Cleverer geht's nicht“

So. 06.03. • 13.40 Uhr • Saal 5
„Solares Lüften – Lüften mit Energiegewinn“

Aussteller
Stand 74
FG

FTZ
FENSTER TÜREN ZENTRUM



Die Spezialisten für:

Fenster • Innentüren • Objektüren • Haustüren
Markisen • Garagentore • Montagen

Unser Rundum-Service
• Ausstellung
• Beratung
• Ausmessen
• Einbau

Heinrich-Hertz-Str. 12 • 92224 Amberg • Tel. 09621-89470 • www.ftz-amberg.de

FINGER HAUS
EIN QUALITÄTSBEGRIFF

JETZT
TRAUM HAUS
BAUEN



Beratungsbüro Weiden
Oberpfalz

Tel. 0961 4160600 oder
mobil 0171 2653190

herbert.helgert@fingerhaus.com
www.fingerhaus.de

Aussteller
Stand 6
OG

„Die einfachste Form Einbrecher fern zu halten, ist Anwesenheit zu simulieren. Dazu können SmartHome-Systeme einen wertvollen Beitrag liefern: Rollos oder Beleuchtung kann von unterwegs aus ganz individuell bedient werden und man kann so ganz einfach den Anschein erwecken, zuhause zu sein.“

Benjamin Färber,
Geschäftsführer Elektrotechnik
Färber GmbH



Ziemlich smart: Das Haus denkt mit

Nie wieder vergessen, die Heizung beim Lüften herunter zu drehen oder mit automatischen Abläufen Einbrecher fern halten: Intelligente Gebäudeausstattung hilft beim Energiesparen und erhöht die Sicherheit.

Wer heute baut oder umfangreicher modernisiert, kann sich entscheiden: Möchte er die Heizung in jedem Raum per Hand regulieren und die Rollläden abends eigenhändig herunterlassen – oder soll eine moderne Gebäudesystemtechnik diese und viele

weitere Tätigkeiten übernehmen? Sie macht aus einem „normalen“ Haus ein „intelligentes“ Haus, denn sie vernetzt und automatisiert die verschiedenen gebäudetechnischen Funktionen. Das intelligente Haus übernimmt vollkommen selbständig tägliche Routineanwendungen und hilft durch automatisierte Abläufe beim Energiesparen, wobei man natürlich trotzdem stets manuell eingreifen kann.

Sobald der Bewegungsmelder eine sich bewegende Wärmequelle erfasst, wird automatisch das Licht eingeschaltet – Innen wie Außen. Einbrecher können auf diese Weise daran gehindert werden, das Haus oder die Wohnung überhaupt erst zu betreten. Dafür ist es sinnvoll, nicht nur den Eingangsbereich mit Bewegungsmeldern zu versehen sondern ebenso den Garten. Bei der Installation im Außenbereich sollte darauf geachtet werden, dass das Gerät nicht manipuliert werden kann.

Energie sparen

Ein alltägliches Problem: Wird zuhause gelüftet, müssen die Heizkörperventile herunter gedreht werden, ansonsten geht wertvolle Energie verloren. Nicht aber im intelligenten Haus: Die schlaue Technik denkt mit und reguliert die Heizung automatisch, sobald ein Fenster gekippt wird.

Sicherheit gewinnen

Neben dem Einbau geeigneter Einbruchmeldeanlagen, der grundsätzlich zu empfehlen ist und unter Umständen auch gefördert wird, lässt sich mit einem intelligenten Haus die passive Sicherheit eines Hauses erhöhen. So lässt sich z.B. während des Urlaubs eine komplexe Abfolge von Aktionen einstellen, die nicht nur oberflächlich den Eindruck eines bewohnten Hauses erwecken, sondern so echt wirken, als wäre tatsächlich jemand im Haus. Koppelt man die automatischen Abläufe z.B. mit einem Bewegungsmelder, erhöht das die Sicherheit zusätzlich.

Türkommunikation:

Sehen, was draußen los ist

Nicht jeder Täter will unbemerkt bleiben: Mancher Dieb oder Trickbetrüger klingelt ganz dreist an der Wohnungstür der Opfer. Für noch mehr Sicherheit sorgt daher der Einbau eines Türkommunikationssystems mit Videokameras. Ein farbiges Display gibt sofort Aufschluss über die Identität des Besuchers. Per Türsprechanlage lässt sich der ungebetene Gast besser abwimmeln, als bei geöffneter Wohnungstür. Weitere innovative Bestandteile der Türkommunikation sind ein digitaler Zoom und die Option, Ton und Bild aufzuzeichnen. Klingelt der Besucher an der Tür, wird er automatisch aufgenommen und das Kamerabild mit Uhrzeit abgespeichert. Heute lassen sich Türkommunikationssysteme ebenfalls in andere technische Systeme integrieren, wodurch die Anwendungen sogar auf dem Smartphone, PC- oder Fernsehbildschirmen verfügbar sind.

Elektrotechnik verbindet. Sie und uns.

FÄRBER

elektrotechnik

Elektrotechnik Färber GmbH | Drahthammerstraße 3 | 92224 Amberg
 Telefon: +49 96 21. 600 98 70 | Fax: +49 96 21. 600 98 69
 info@elektrotechnik-faerber.de | www.elektrotechnik-faerber.de

Arbeitssteller
Stand
20+21
EG

Die Bedienung erfolgt über eine Kommando-Zentrale, kann aber auch via Smartphone oder Tablet vorgenommen werden.



Energiesparen im vernetzten Haus
Mit einer Gebäudesystemtechnik lässt sich auch eine Menge Energie einsparen. Die Heizung oder Klimaanlage kann mit Zeit- und Temperatursensoren gekoppelt werden, die die Jalousien und Rollläden automatisch herunterfahren. Im Winter bleibt so die Wärme abends im Raum, im Sommer schützt die Jalousie vor zu starker Erwärmung durch Sonneneinstrahlung. Das Einsparpotenzial bei der Heizenergie durch eine Einzelraumregelung, die für optimale Temperaturen in den verschiedenen Räumen sorgt, liegt beispielsweise bei bis zu 30 Prozent. Eine automatisierte Beleuchtung mit Präsenzschtaltung senkt Ihren Verbrauch um bis zu 25 Prozent. Studien haben ergeben, dass in einem vernetzten Haus insgesamt bis zu 40 Prozent Energie eingespart werden können.



Möglichkeiten vielseitig

Der Fachmann kann im automatisierten Haus Szenen für bestimmte Situationen oder Stimmungen programmieren. Mit nur einem Knopfdruck stellt sich dann beispielsweise das Haus für das Abendessen ein: Das Licht über dem Esstisch geht an und das Radio spielt Musik. Mit einem Gute-Nacht-Schalter werden die Lichter im Haus aus-, die Nachtschlampen im Schlafzimmer ein- und alle gewünschten Geräte ausgeschaltet. Die Heizung in allen Räumen wird nach unten reguliert und die Alarmanlage aktiviert. Ein weiteres praktisches Detail: Durch einen zentralen Schalter lassen sich beim Verlassen des Hauses die komplette Beleuchtung, die Audio- und HiFi-Geräte sowie Haushaltsgeräte, zum Beispiel die Kaffeemaschine, gleichzeitig

ausschalten. Die Heizung kann auf Energiesparmodus gefahren und von unterwegs können die verschiedenen Funktionen bequem über ein Smartphone gesteuert werden.

Das steckt dahinter

Basis dieser umfassenden Vernetzung ist entweder ein Bussystem (zum Beispiel auf KNX-Basis) oder eine drahtlose Zwei-Wege-Funktechnologie. Sämtliche gebäudetechnischen Komponenten werden mit einer Art „Nervensystem“ verbunden, in dem alle Informationen über entsprechende Schnittstellen untereinander verteilt werden. Intelligent wird dieses System durch das Zusammenspiel von Sensoren und Aktoren, also Steuer- und Regeleinrichtungen wie Raumtemperaturregler, Bewegungssensoren,

Regen-, Wind- und Außentemperatur- oder Helligkeitssensoren sowie automatische Motorantriebe für die Rollläden und Jalousien.

Bauleistungs- und Bauherrenhaftpflichtversicherung

Ihr Bauvorhaben soll gelingen.



Schutz unter den Flügeln des Löwen



Wir schützen Sie umfassend vor finanziellen Risiken während der Bauzeit. Nutzen Sie die Vorteile unserer Bauleistungs- und Bauherrenhaftpflichtversicherung.

Bezirksdirektion Taffner & Partner
Michael Werner
Amberger Straße 123 a
93057 Regensburg
Tel. 09 41 / 600 10 11
michael.werner@service.generalide



FEUCHTE HÄUSER?
NASSE KELLER?
SCHIMMEL?

Wir helfen – kompetent und zuverlässig.
Dauerhafte Schimmelbeseitigung und Mauertrockenlegung mit VEINAL-System seit über 15 Jahren.

MIT
ERFOLGS
GARANTIE



www.fenselau-bautenschutz.de

FENSELAU BAUTENSCHUTZ

Aussteller
Stand 9
06

Inh. Jan P. Fenselau • Hohe Warte 1 • 92272 Freudenberg
Tel.: 0 96 21 - 91 39 83 • www.fenselau-bautenschutz.de

Schutz vor Einbruch: Alarmsysteme helfen

Alle drei Minuten wird in Deutschland eingebrochen. Über die Hälfte der Einbrüche findet tagsüber statt. Die Aufklärungsquote liegt bei weniger als 15%.

Eine moderne Alarmanlage hilft, Einbrüche zu verhindern.

Auf der Oberpfälzer Baumesse geben Experten Tipps für den Schutz von Hab und Gut.

Ein Einbruch in den eigenen vier Wänden bedeutet für die Bewohner einen großen Schock. Dabei machen den Betroffenen die Verletzung der Privatsphäre, das verloren gegangene Sicherheitsgefühl oder auch schwerwiegende psy-

chische Folgen, die nach einem Einbruch auftreten können, häufig mehr zu schaffen als der rein materielle Schaden.

Dass man sich davor schützen kann, zeigt die Erfahrung der Polizei: Über ein Drittel der Einbrüche

bleibt im Versuch stecken, nicht zuletzt wegen sicherungstechnischer Einrichtungen.

Ratschläge, wie Sie sich und Ihr Eigentum wirkungsvoll schützen können, erhalten Besucher der Oberpfälzer Baumesse im Obergeschoss am Stand der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle.

Viele Einbrecher lassen sich durch stabile Türen und Fenster abschrecken. Aber eben nicht alle. Selbst der ungebetene Gast mit der größten Ausdauer ist jedoch darauf angewiesen, unentdeckt zu bleiben. Und genau das vereitelt eine Alarmanlage.

Entscheidend ist, dass die Alarmanlage zum Gebäude passt und fachgerecht installiert wird. Hierfür ist die Konsultation eines Fachbetriebs unerlässlich, der nach einer Bestandsaufnahme ein entsprechendes Konzept ausarbeitet.

Moderne Alarmanlagen lassen sich zu Gefahrenmeldesystemen ausbauen, die nicht nur einen Einbruch melden, sondern auch bei Feuer oder einem Wasserschaden Alarm geben. Besonders sinnvoll ist hier die Alarmmitteilung, die auf ein Mobiltelefon geschickt wird. Ebenfalls integrierbar ist ein Hausnotruf, über den per Knopfdruck Hilfe gerufen werden kann.

Förderung

Wer sein Haus oder seine Wohnung mit einbruchhemmenden Bauelementen und einer Alarmanlage nachrüstet, kann beim Vorliegen entsprechender Voraussetzungen auf Förderprogramme der KfW-Bank zurückgreifen.

Extra-Tipp:

Tipps und Beratung zum Thema gibt es auf Stand Nr. 1 im OG durch die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle.

DIE ZAHL DER EINBRÜCHE STEIGT. DIE ZAHL UNSERER ALARMANLAGEN STEIGT SCHNELLER.



Professionelle Sicherheitstechniken für Privat- und Geschäftskunden. Mehr Informationen und Referenzen auf www.gp-finestsolution.de

GP finest solution
Heinz-Flessner-Str. 13 · 92431 Neunburg v.W.
Telefon: 0172-3566806 · info@gp-finestsolution.de

...quality since 1999

Hybrid-Heizung steigert Effizienz

Wärmepumpen gelten als saubere und sparsame Heizsysteme - haben aber den Nachteil, dass sie für die Spitzenlastabdeckung im Altbau nur bedingt geeignet sind. Viessmann hat jetzt unter dem Namen Vitocaldens 222F ein Hybridsystem aus Luft/Wasser-Wärmepumpe und Brennwert-Therme vorgestellt.

Es verfügt über zwei Wärmeerzeuger und eine Regelung mit einem intelligenten Energiemanager. Dieser wählt automatisch die günstigste und effizienteste Betriebsweise aus. Im laufenden Betrieb deckt die Wärmepumpe die Grundlast mit ihrem hohen Anteil an kostenloser Umgebungswärme ab. Dafür entzieht die Außeneinheit der Außenluft die Wärme und bringt sie durch den Verdichter auf eine Vorlauftemperatur von bis zu 55°C. Das Gas-Brennwertgerät schaltet immer nur dann zu, wenn es aus Sicht der voreingestellten Betriebsart sinnvoll ist, d. h. sich für den Anlagenbetreiber geringere Betriebskosten ergeben oder weniger CO₂ emittiert wird oder der Warmwasserkomfort erhöht wird. Durch den hohen Wärmepumpenanteil von bis zu 80 Prozent an der Jahresheizarbeit zeichnet sich das System durch geringe Betriebskosten aus.

Extra-Tipp:

Bei Heizung Tschirner am Stand Nr. 44 gibt es die **kostenlose Heizungsfiibel**, ein Ratgeber für die erfolgreiche Heizungsmodernisierung.

Die Heizung, die mitdenkt und mitspart

Vorwählbare Präferenzen erlauben den flexiblen Betrieb der Vitocaldens 222-F: Zur Wahl stehen die Betriebsarten Ökonomie, Ökologie oder Komfort. Dafür sind die beiden Wärmeerzeuger optimal aufeinander abgestimmt. Nach den Eingaben des Betreibers (dazu zählen zum Beispiel Gas und Strompreis oder der Primärenergiefaktor) ermittelt der Energiemanager automatisch, welcher der beiden Wärmeerzeuger den Vorrang hat, bzw. ob ein paralleler Betrieb sinnvoll ist, und steuert diesen bedarfsgerecht an. Dabei werden die aktuelle Außentemperatur, die gewünschte Leistung und die erforderliche Vorlauftemperatur berücksichtigt.

Hoher Warmwasserkomfort durch integrierten Ladespeicher
Durch den integrierten 130-Liter-Trinkwasser-Ladespeicher kann im Sommer durch die Wärmepumpe besonders günstig Warmwasser bereitet werden. Bei einem hohen Warmwasserbedarf schaltet wahlweise der Gas-Brennwertkessel dazu und gewährleistet einen hohen Komfort auch bei der Versorgung von mehr als nur einer Zapfstelle.

Hoher Bedienkomfort per Funk oder Smartphone

Die Wärmepumpenregelung kann zuhause mit einer Funkfernbedienung durch ein integriertes Funk-

Interface geregelt werden. Per Internet ist der Zugriff jederzeit auch von unterwegs über ein Smartphone (iPhone, Android) oder einen Tablet PC (iPad) mit einer eigenen App möglich.

Eigenen Photovoltaikstrom nutzen

Das neue Viessmann-System ist bereits für die Nutzung von selbst

erzeugtem Strom aus einer Photovoltaik-Anlage vorbereitet. Damit werden dann kostensparend die elektrischen Komponenten der Heizzentrale betrieben.

Geeignet ist das Viessmann-Hybridsystem für Neubau- und Modernisierungsvorhaben. Informationen gibt der Heizungs-fachbetrieb.

Aussteller
Stand 44
EG

Wir modernisieren Ihre Heizung



Ihre Heizung ist älter als 15 Jahre? Dann lohnt sich eine Modernisierung. Sprechen Sie mit uns. Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit moderner Heizungstechnik Energiekosten sparen und Komfort gewinnen können.



Martin Tschirner GmbH • Regensburger Straße 36 • 92224 Amberg
Tel.: 0 96 21/7 26 76 • info@tschirner-gmbh.de • www.tschirner-gmbh.de

Gute Luft: So sauber war Hackgut-Heizen noch nie.



Einmal tief durchatmen: Der neue Hackgut-Kessel von Windhager brennt so sauber, dass die Emissionen kaum noch messbar sind.

Hackgut ist vor allem in ländlichen Gebieten ein beliebter Energieträger. Aber auch in Städten nimmt die Verbreitung zu. Die Geräte sind

kompakter geworden, wodurch der Platzbedarf gesunken ist. Hackgutheizungen sind eine gute Alternative zu Ölheizungen.

Mit dem PuroWIN setzt Windhager jetzt neue Maßstäbe beim Heizen mit Hackgut. Dank Zero-Emission-Technologie verbrennt der Kessel so sauber, dass die Staubwerte kaum mehr messbar sind. Der PuroWIN ist zudem der weltweit erste Hackgutkessel, der den Brennstoff auch saugen kann – und das bis zu 25 Meter weit und 7 Meter hoch. Da der Kessel absolut dicht ist, bleibt das Glutbett ohne Brennstoff- oder Luftzufuhr bis zu vier Tage lang erhalten. In dieser Zeit heizt er sich von selbst wieder an und spart bis zu 90 Prozent Zündenergie.



Günstig
Hackgut ist eine preiswerte und bequeme Variante des Heizens mit Holz. Das neue Windhager-System „PuroWIN“ kann Hackgut auch über weitere Strecken fördern.

Sichere Versorgung
Holz ist ein nachwachsender, natürlicher Rohstoff, der stets verfügbar ist.

Sauber
Eine saubere Hackgut-Verbrennung produziert kaum Emissionen.

Anstatt eines Rostes verfügt der PuroWIN über zwei Entschungsplatten. Diese machen den Kessel unempfindlich gegen Fremdkörper und ermöglichen einen durchgehenden Heizbetrieb bei voller Leistung. Das Hackgut-Transportsystem ist extra robust ausgeführt und läuft sehr betriebssicher und stromsparend. Der Kessel benötigt für die komplette Raumaustragung daher im Schnitt nur 120 Watt. Der neue PuroWIN ist in fünf Leistungsgrößen ab Mitte 2016 erhältlich.
Text: Windhager/Graf

+ DIE REVOLUTION DER HACKGUT-HEIZUNG

Erster Kessel, der Hackgut auch saugt

Erreicht als einziger Staubemissionen < 1 mg

Weltweit erster Hackgutvergaser



7 bis 60 kW

PuroWIN

SEIT 1921

windhager

DIE HEIZUNG

Egon Vetterer, Gebietsleiter • Tel.: 01 73 - 3 69 92 08

Aussteller
Stand 78
FG

Extra-Tipp:

Bei Heizung Tschirmer am Stand Nr. 44 gibt es die **kostenlose Heizungsfiel**, ein Ratgeber für die erfolgreiche Heizungsmodernisierung.

Kraft-Wärme-Kopplung weiter attraktiv

Einfach beim Heizen Strom erzeugen.
Schon über 33.000 Immobilienbesitzer sprechen für den Dachs.

Umweltfreundlich, unabhängig, wirtschaftlich.

Der Dachs. Die Kraft-Wärme-Kopplung.

SENERTEC

Bis 2020 soll der Anteil von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) an der Stromerzeugung auf 25 Prozent steigen. Um das zu erreichen, hat die Politik Anreize geschaffen, die die Verbreitung von KWK-Anlagen voranbringen sollen. So sind Anlagen wie der Dachs von SenerTec, die Strom und Wärme in einem Schritt erzeugen, wieder förderfähig. Alfons Dickert, Geschäftsführer des

SenerTec-Center Nord-Ost Bayern, begrüßt die neue Regelung: „Die Politik hat erkannt, dass ein Umdenken in der Energieversorgung nur durch entsprechende Impulse flächendeckend Erfolg haben kann. Das neue Förderprogramm bringt der ökologisch wie ökonomisch effizienten KWK die nötigen Anreize.“ Förderfähig ist die Neuerrichtung serienmäßig hergestellter Mikro-KWK-Anlagen mit einer

elektrischen Leistung bis 20 kW in Bestandsgebäuden.

Förderung für Dachs und Dachs Stirling SE

Die Modelle Dachs G/F 5.5 werden mit einem Betrag von 3.688 Euro, der Dachs InnoGen mit bis zu 3.515 Euro gefördert. Da sich die Förder-summe an der elektrischen Leistung orientiert, erhalten Bauherren für den neuen Dachs Stirling SE für den Einsatz im Ein- und Zwei-Familienhäusern einen Zuschuss von 2.375 Euro.

Weitere Anreize

Zusätzlich erhalten Betreiber von KWK-Anlagen Fördergelder für den erzeugten Strom (auch dann, wenn er selbst verbraucht wird) und eine Vergütung für eingespeisten Strom.

Messe-Vortrags-Tipp:

Sa. 05.03. • 11:35 Uhr • Saal 3+4
So. 06.03. • 15:45 Uhr • Saal 3+4
„Der Dachs. Wärme und Strom selbst produzieren.“

Alles spricht dafür.

Hohe staatliche Zuschüsse nach dem KWK-Gesetz.

Die aktuellen Fördersätze:

- Dachs G/F 5.5 bis zu € 3.688,-
- Dachs InnoGen bis zu € 3.515,-
- Dachs Stirling bis zu € 2.375,-



Der Dachs. Die Kraft-Wärme-Kopplung.



SENERTEC

SenerTec-Center Nord-Ost Bayern GmbH
Werkstraße 5 • 92439 Bodenwöhr
Tel.: 0 94 34-94 00 21 • www.senertec-info.de

Aussteller
Stand 41
EG

Holzhäuser – auch für Aufstockungen und Anbauten



Von Baufamilien werden Häuser aus Holz hauptsächlich der Wohlfühl-Atmosphäre wegen geschätzt. Aber die handwerkliche Holzrahmenbauweise, wie sie von Zimmerern und spezialisierten Holzbauunternehmen angeboten wird, hat auch handfeste technische Vorteile, die das Holzständerwerk nicht nur für neue Wohnhäuser und Gewerbebauten empfiehlt, sondern auch für Erweiterungsbauten wie Aufstockungen und Anbauten. „Bei einer Aufstockung z.B. rea-

lisieren wir hohen Wärmeschutz unter Verwendung schadstoffgeprüfter, natürlicher oder naturnaher Werkstoffe bei gleichzeitig geringem Gewicht. Das ist ein echter Vorteil,“ sagt Michaela Holzner, Diplom-Ingenieurin und Geschäftsführerin der HolznerHaus GmbH aus Amberg. „In keiner anderen Bauweise können wir einen Anbau so flexibel, zeitsparend und einfach realisieren. Gleichzeitig bieten wir besten Wärmeschutz, ein an-

Dieser Anbau, dessen Form an einen Eisenbahnwagen erinnert, wurde in nur wenigen Wochen fertiggestellt und erweitert den Wohnraum des Haupthauses erheblich.

genehmes Raumklima und eine immense architektonische Vielfalt,“ so Holzner weiter. Kein Wunder, dass in den letzten Jahren die Zahl der Wohnraumerweiterungen in Holzrahmenbauweise immer häufiger werden. Und auch für den Dachausbau oder eine Fassadendämmung empfiehlt sich der

Holzbau in besonderer Weise.
Text: Harald Graf

Messe-Vortrags-Tipp:

Sa. 05.03. • 15:45 Uhr • Saal 3+4
„Nachträgliche Dach- und Wärmedämmung“
So. 06.03. • 14:30 Uhr • Saal 5
„Holzhäuser – auch bei: Anbau – Umbau – Aufstockung“

Aussteller
Stand 22
EG

WOHNHÄUSER • GEWERBEBAUTEN • SANIERUNG
ANBAU, UMBAU, AUFSTOCKUNG • FASSADENVERKLEIDUNG

Holzner Haus
Häuser - natürlich aus Holz
www.HolznerHaus.de

HolznerHaus GmbH • Austraße 2 • 92224 Amberg • Tel. 0 96 21 / 76 01 76

Ein Haus nach Maß

Dieses Haus in energieeffizienter Bauweise hat sich Familie Mocker aus Amberg von Bauunternehmer Wolfgang Hummel bauen lassen. Wir haben die Baufamilie besucht.



Das nach Süden ausgerichtete Pultdach erlaubte eine einfache und großflächige Montage von Photovoltaik-Modulen und Solarkollektoren.

Wer heute baut, wird zwangsläufig mit dem Thema Energieeffizienz konfrontiert. Viele Bauherren sehen in den Vorgaben der Energieinsparverordnung einen Kostentreiber. Zu Unrecht finden Christa und Mario Mocker, die sich bewusst für ein energieeffizient geplantes und gebautes Haus entschieden haben.

Gebaut haben sie es mit Wolfgang Hummel, Bauunternehmer aus Amberg und ausgewiesener Experte auf dem Gebiet energieeffizienter Häuser. Im Februar 2016 gaben uns Christa und Mario Mocker einen Einblick in die Entstehungsgeschichte Ihres Hauses.

Chemie hat auf Anhieb gepasst

„Mit Wolfgang Hummel haben wir gleich eine gemeinsame Ebene gefunden. Er hat auf Anhieb verstanden, worum es uns geht und sehr geduldig an unserem Hauskonzept gefeilt.“ erzählt Christa Mocker.

„Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht, viele Musterhäuser angeschaut und mit einigen Unternehmen sehr konkrete Gespräche geführt. Am Ende war es Wolfgang Hummel, der unsere Wünsche am besten in ein solides Paket schnüren konnte und uns, das muss man auch sagen, einen fairen Preis gemacht hat.“



Klare Kante

Wenn man auf das Haus von Christa und Mario Mocker zufährt, fällt als erstes die schnörkellose, klare Architektur auf. Der Baukörper ist rechteckig und wird von einem Pultdach abgeschlossen. Vorsprünge, Erker oder einen vorgebauten Windfang sucht man vergebens. Einzig ein dunkelrot abgesetzter, farbiger Streifen lockert die Fassade auf. „Wir hatten klare Prioritäten“, sagt Mario Mocker. „Die energieoptimierte Ausrichtung, die Nutzbarkeit der Räume und die sonstige technische Ausstattung waren uns wichtiger als architektonische Feinheiten an der Fassade.“

„Der rote Streifen war meine Idee“ berichtet Christa Mocker. „Ich fand die hohe Seite recht kahl und mächtig. Mit dem Streifen wirkt sie leichter. Das Dunkelrot haben wir bei der Haustür und unserem Gartenhäuschen noch einmal aufgenommen.“

Deutlich wird die Anpassung des äußeren Erscheinungsbildes an innere Nutzen, wenn man die Anordnung der Fenster betrachtet und einen Blick auf die Ausrichtung des Pultdaches wirft.

Mario Mocker sagt dazu: „Die Fenster sind so platziert, dass sie uns im Inneren, in den jeweiligen Räumen, den optimalen Nutzen bieten. Dass

sich dadurch ein etwas uneinheitliches Äußeres ergibt, nahmen wir in Kauf.“

Photovoltaik-Anlage war bestimmend für Dachausrichtung

Häuser mit Pultdach werden meist mit der hohen Seite nach Süden ausgerichtet, um auf der Sonnenseite möglichst viel und auf der „kalten Seite“ möglichst wenig Außenwandfläche zu haben.

Mockers haben es genau anders herum gemacht.

„Wolfgang Hummel hat uns bestätigt, dass eine Photovoltaik-Anlage ein echter Gewinn ist und nicht nur zur Energiebilanz unseres Hauses

beiträgt, sondern auch einen positiven Beitrag zur Wirtschaftsbilanz liefert. Eine PV-Anlage richtet man aber nach Süden aus. Also haben wir unser Dach ebenfalls nach Süden ausgerichtet. Dadurch konnten die Module liegend und ohne aufwändige Aufständigung montiert werden. Mit der sonst üblichen Ausrichtung wäre das nicht gegangen," beschreibt Mario Mockler die Gründe für die „umgekehrte“ Bauweise.

Vorrangig Eigenverbrauch

Den Strom, den die PV-Anlage liefert, verbraucht die Familie vorran-

Solarthermie macht solaren Energiegewinn komplett

Ebenfalls auf dem Dach montiert sind Solarkollektoren einer Solarthermie-Anlage. Sie liefern Wärme für die Brauchwassererwärmung und zur Heizungsunterstützung. Sowohl Photovoltaik als auch Solarthermie seien von Anfang an geplant gewesen, erzählen die Mockers, allerdings sei der Maßstab zunächst kleiner gewesen. Die Anregung, solare Energie in größerem Umfang zu nutzen, sei von Wolfgang Hummel gekommen.

„Durch die Solarthermie und die gute Wärmedämmung ist unser



Die Technikzentrale des Hauses. Hier laufen die Verrohrung von Solarthermie, Fußbodenheizung und hauseigenem EDV-Netzwerk zusammen.

gig selbst. Da die Gestehungskosten des Solarstroms deutlich unter dem Bezugspreis von Strom aus dem öffentlichen Netz liegen, sparen die Mockers mit jeder kWh, die sie selbst verbrauchen, bares Geld. Eingespeist wird nur dann, wenn die PV-Anlage mehr Strom liefert, als gerade im Haus verbraucht wird. Unterm Strich rechnet sich das kleine Solarkraftwerk auf dem Dach, so dass es sogar einen Beitrag zur Finanzierung des Hauses liefert. „Obwohl wir aus Überzeugung Öko-Strom der Stadtwerke Amberg beziehen, rüsten wir irgendwann vielleicht noch einen Stromspeicher nach, um unsere Eigenverbrauchsquote zu erhöhen. Den Platz dafür haben wir eingeplant,“ verrät Mario Mockler.

„Restheizbedarf“ so klein, dass uns eine kleine Brennwärme reicht. Für uns war das die preiswerteste und simpelste Lösung. Wir hätten aber auch eine Wärmepumpe oder eine kleine Pellet-Anlage nehmen können.“

Verteilt wird die Wärme im ganzen Haus über eine Fußbodenheizung. Heizkörper sucht man bei den Mockers vergeblich. Dadurch können die Wandflächen flexibler genutzt werden.

Keine Dämmplatten, lieber dicke Wände

Mit verantwortlich für den geringen Heizwärmebedarf sind auch die Außenwände und deren gute Wärmedämmeigenschaften sowie die Wärmeschutzfenster von Höh-

Tel.: 0 96 21/ 3 17 34 Mobil-Tel.: 0 172 / 8 90 52 73
Im Frauental 2, 92224 Amberg, Fax: 0 96 21/49 68 03



Der Grundstein für Ihre Zukunft.

Bauunternehmen
Hummel GmbH

Inhaber: Wolfgang Hummel
Maurermeister u. Energieberater

- Bauplanung (Entwurfs-, Eingabe-, Werkpläne)
- Energieberatung (Energiebedarfsausweis)
- Standsicherheitsnachweis nach BayBO
- Rohbau, Ausbauhaus, Schlüsselfertigbau
- Energieeffizienzhäuser
- Energiegewinnhäuser
- Putz- und Estricharbeiten
- Gebäudesanierung (auch schlüsselfertig)
- Baufinanzierung (Fördermittelberatung)
- Photovoltaikanlagen



Aussteller
Stand 19
EG

HÖHBAUER

FENSTER
TÜREN
WINTERGÄRTEN



Qualität. Sicherheit. Design. Wir bieten Ihnen alles aus einer Hand.



HÖHBAUER GmbH

Kohlberger Straße 2
92706 Luhe-Wildenaun

Tel.: (0 96 07) 80-0
info@hoehbauer.de

www.hoehbauer.com

Aussteller
Stand 19
EG

KfW-Förderung nutzen

Dena-gelistete Energieeffizienz-Experten planen und beraten, bieten Baubegleitung

Wer energieeffizient baut oder saniert, kann dafür vorgesehene Förderungen der KfW-Bank in Anspruch nehmen. Voraussetzung ist allerdings, dass die energetische Fachplanung und Baubegleitung durch einen Sachverständigen durchgeführt wird, der in der Expertenliste der Deutschen Energie-Agentur (dena) unter www.energieeffizienz-experten.de geführt wird.

Diese besonders qualifizierten Energieeffizienz-Experten führen darüber hinaus auch Energieberatungen im Rahmen des Bundesförderprogramms „Vor-Ort-Beratung“ (BAFA) für Haus- oder Wohnungseigentümer bestehender Gebäude durch.

Ziel ist es, die Qualität bei hochenergetischen Bau- und Sanierungsvorhaben zu verbessern und für Verbraucher die Qualifikation der Sachverständigen nachvollziehbar zu machen.

Aktuell gibt es für die Kosten des Energieberaters bei Vor-Ort-Beratungen einen Zuschuss in Höhe von 60 Prozent der förderfähigen Beratungskosten je nach Anzahl der Wohneinheiten bis maximal 800 Euro oder 1.100 Euro.

Bei der Planung und Baubegleitung der energetischen Sanierung eines durch die KfW-Bank geförderten Gebäudes werden die Kosten für den qualifizierten Sachverständigen aktuell mit 50 Prozent der Kosten bis ma-

ximal 4.000 Euro pro Vorhaben bezuschusst.

Prof. Dr.-Ing. Ursula Albertin-Hummel aus Amberg ist ausgewiesene Energieeffizienz-Expertin. Zusammen mit Wolfgang Hummel, der ebenfalls Energieberater ist, und als Maurermeister die bautechnische Ausführung begleitet und überwacht, werden derzeit mehrere Bausanierer im Raum Amberg betreut.

Für uns haben sie zusammengefasst, welchen Nutzen Bauherren und Sanierer durch eine Konsultation haben: „Um die gewünschte Energieeffizienz zu erreichen, sind eine ganze Reihe von Punkten zu berücksichtigen. Wir zeigen den Bauherren und Sanierern, was wichtig und zwingend zu berücksichtigen ist, zeigen Möglichkeiten und Alternativen auf und setzen diese letzten Endes in ausführbare Planung um. Während der Baumaßnahmen kontrollieren wir die Ausführung insbesondere die Qualität der verwendeten Bauteile und die Detailschlüsse.

Für die KfW erbringen wir so den Nachweis, dass tatsächlich energieeffizient gebaut oder saniert wurde und ermöglichen so den Zugang zu den begehrten Fördermitteln.“

Wer Fragen zum Thema hat, kann sich auch direkt an Frau Albertin-Hummel oder Wolfgang Hummel wenden:

Prof. Dr.-Ing Ursula Albertin-Hummel
Im Frauental 4,
92224 Amberg
Tel.: 09621-7696902
ursula.albertin@t-online.de

Wolfgang Hummel
Im Frauental 4,
92224 Amberg
Tel.: 0172-8905273
hummelgmbh.bauunternehmen@t-online.de

bauer und eine optimal gedämmte Haustür.

Christa Mocker sagt dazu: „Ich wollte keine Dämmplatten aus Styropor auf den Außenwänden haben, die uns teurer gekommen wären und die man später vielleicht aufwändig abnehmen und entsorgen muss. Mir war wichtig, dass die Wandsteine selbst diese Dämmleistung erbringen. Wolfgang Hummel war uns als Spezialist für den Bau mit Porenbeton bekannt, der sich für uns als goldrichtiger Stein herausgestellt hat. Unsere Wände sind 42,5 cm dick und halten unser Haus schön warm. Und die Fenster mit Wärmeschutz-Verglasung von einem guten Anbieter aus der Region waren für uns die erste Wahl.“ Prof. Dr. Mario Mocker, der an der OTH Amberg-Weiden u.a. die Fächer Energieeffizienz und Erneuerbare Energien unterrichtet, wartet mit konkreten Zahlen auf: „Damit unterschreiten wir die ab 2016 geltenden verschärften Anforderungen um mehr als 25% und kommen dem Passivhausstandard schon recht nahe.“

Wärmeverteilung per Fußbodenheizung

Ein weiterer Vorteil der Fußbodenheizung ist deren Funktionsprinzip. Da eine große Fläche beheizt wird, sind vergleichsweise niedrige Vorlauftemperaturen ausreichend um den gewünschten Heizeffekt zu erzielen. Zudem gibt eine Fußbodenheizung Strahlungswärme ab (im Gegensatz zur Konvektionswärme), die als besonders angenehm empfunden wird. Letzten Endes wird so mit geringerem Aufwand die Wohlfühltemperatur erreicht. Das spart Geld und bringt Komfort.

Lüften lassen

Der abschließende Baustein im Energieeffizienzkonzept der Familie Mocker, dessen Realisierung auch Wolfgang Hummel sehr am Herzen lag, ist die kontrollierte Be- und



Entlüftung mit Wärmerückgewinnung. Mit ihr wird dafür gesorgt, dass nicht nur ein regelmäßiger und ausreichender Luftaustausch stattfindet, sondern auch, dass dabei möglichst wenig Wärme verloren geht.

„Man hat uns ja alle möglichen Schauergeschichten über kontrolliertes Lüften erzählt. Aber nichts davon ist wahr. Wir können Fenster aufmachen, wann wir wollen und in der übrigen Zeit sorgt die Anlage für den optimalen Luftaustausch. Wir haben immer frische Luft und sparen noch dabei,“ erzählt Christa Mocker.

Grundrissplanung mit klaren Zielen

Auch bei der Grundrissplanung standen klare Anforderungen Pate. Christa Mocker sagt dazu: „Mir war wichtig, dass man Wohnzimmer und den Koch/Essbereich abtrennen kann, gleichzeitig sollte es sich aber nicht abgeschottet anfühlen. Also haben wir uns für eine breite Schiebetür entschieden, die man bei Bedarf schließen kann. Meist ist sie offen, dann hat unser Wohnbereich einen eher offenen Charakter.“

Und wir haben die Räume so verteilt, dass wir beide auch nur das Erdgeschoss bewohnen könnten. Jetzt ist das noch kein Thema, aber wer weiß, vielleicht wollen oder können wir in 30 Jahren keine Treppen mehr steigen oder wollen uns einfach auf weniger Fläche zurückziehen?“

„Man könnte unser Haus sogar mit wenig Aufwand in zwei kleinere, separate Wohneinheiten trennen,“ ergänzt Mario Mocker.





Josef Thaler

Mimbach 164
92256 Hahnbach

mobil. 0171 | 755 288 3
tel. 09664 | 95 35 07
email. fliesen.thaler@gmx.de

Verlegung von Meisterhand



Die Belüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sorgt für frische Luft und geringe Wärmeverluste.

Pultdach überzeugt

Dass das Haus ein Pultdach hat, war dem Bebauungsplan geschuldet, der nichts anderes zuließ. Ein Umstand, der anfänglich für Skepsis sorgte. Mario Mocker: „Ich habe etwas gebraucht, um die Vorteile eines Pultdachs zu sehen. Einer ist ganz klar, dass man auch im Obergeschoss keine Dachschrägen hat. Das vergrößert den nutzbaren Platz ganz erheblich. Und da die gesamte Dachfläche in eine Richtung zeigt, konnten wir sie auch komplett für die solaren Energie-Gewinne nutzen. Ausgeführt hat das Pultdach die Schmidgadener Zimmerei Meier, ebenfalls ein bewährter Partner von Wolfgang Hummel, der bei der Wahl seiner Handwerkspartner auf beste Kompetenzen, handwerkliches Können und Regionalität setzt, wie Familie Mocker erzählt. So seien von den Fliesenarbeiten bis zum Dach alle Handwerker aus der Region gewesen. „Das ist ja auch eine Form der Nachhaltigkeit, wenn die Leute kurze Wege haben und aus der Gegend sind.“

„Würden Sie wieder alles genau so machen?„

„Ja, würden wir. Wir haben den richtigen Bauunternehmer gefunden, der einerseits unsere Wünsche und Ziele umgesetzt hat und uns andererseits mit wertvollen Tipps und Anregungen weitergeholfen hat. Man hat einfach gemerkt, das Wolfgang jahrzehntelange Erfahrung mit der energieeffizienten Bauweise hat. In Finanzierungsfragen haben wir mit Reinhold Lutter von der Bonnfinanz einen kompetenten und engagierten Partner.

Die Entscheidung, bewusst energieeffizient zu bauen, war ebenfalls richtig. Wir können jetzt schon sagen, dass sich die überraschend geringen Mehrausgaben durch ein Plus an Wohnqualität gelohnt haben. Langfristig wird sich die Investition selbst bei niedrigen Ölpreisen auch in Euro und Cent rechnen“, darin sind sich Christa und Mario Mocker sicher.

Fotos/Text: Harald Graf

MEIER ZIMMEREI · DACHDECKEREI GmbH
BAUSPENGLEREI
Schmidgadener • Tel.: 09435-2827 • mail@meier-dachdeckerei.de

FLIESEN SCHÖPPL GMBH
Fliesen- und Natursteinverlegung • Groß- und Einzelhandel
Unsere Fliesenausstellung ist geöffnet von Mo.-Fr. 9-12 Uhr und 14-17 Uhr, Sa. 9-12 Uhr oder nach Vereinbarung
Im Frauental 17 • Gewerbegebiet Gailoh • 92224 Amberg
Telefon 09621/760934 • Telefax 09621/760936

ElektroHummel
Am Fischweg 10
92256 Hahnbach
OT Ursula-Poppenricht
Tel.: 0172-8174404



SINUS TREPPEN Design
Das Original
Aus Liebe zum **HOLZ**
Tag der Treppe
Sonntag, 13.03.2016
10.00 – 17.00 Uhr
Fagerstraße 15
92224 Amberg-Raiering
Tel.: 09 62 1 - 47 19 0
www.sinus-treppen.de
Beratung und Verkauf nur während der gesetzlichen Öffnungszeiten.

Feuchter Keller, nasse Wände, Schimmel – So retten Sie Ihr Haus

Feuchtigkeit und Schimmel sind nicht nur Gift für die Bausubstanz, sie gefährden auch die Gesundheit der Bewohner. Professionelle Hilfe bieten spezialisierte Unternehmen.

Hier ist schnelles Handeln gefragt. Massiver Schimmelbefall ist eine Gefahr für die Gesundheit.



Der Schreck ist groß, wenn ein Wasserschaden, Schimmelbefall oder ein feuchter Keller festgestellt wird. Kein Wunder, führen diese Schäden im extremsten Fall zur Unbewohnbarkeit des Gebäudes. Wie man wirksam Abhilfe schafft, erklärt Jan P. Fenselau, Fachmann für Bautenschutz aus Amberg.

Die wenigsten Ursachen für Schäden durch Feuchtigkeit oder Schimmel sind auf den ersten Blick zu erkennen. Darum ist zunächst eine genaue Ursachenforschung notwendig. „Da ist manchmal etwas Detektivarbeit erforderlich,“ sagt Jan P. Fenselau. Der Fachmann für Bautenschutz hilft seit rund 15 Jahren Immobilienbesitzern bei Problemen mit Feuchtigkeit und Schimmel.

Aufsteigende Feuchtigkeit

„Feuchte Keller etwa sind häufig das Resultat von aufsteigender Feuchtigkeit. Die Ursache dafür ist meist eine defekte Horizontal Sperre. Das kommt vor allem in älteren Gebäuden häufig vor - wir hatten es aber auch schon in ver-

gleichsweise jungen Häusern.

In diesen Fällen schaffen wir mit einer drucklosen Silikonharz-Injektion Abhilfe. Die dichtet nach unten wieder vollständig ab, so dass das Mauerwerk darüber austrocknen kann. Nach der Trocknungs-Phase kann man dann den beschädigten Putz ersetzen und die Räume wieder nutzbar machen“ führt Fenselau aus.

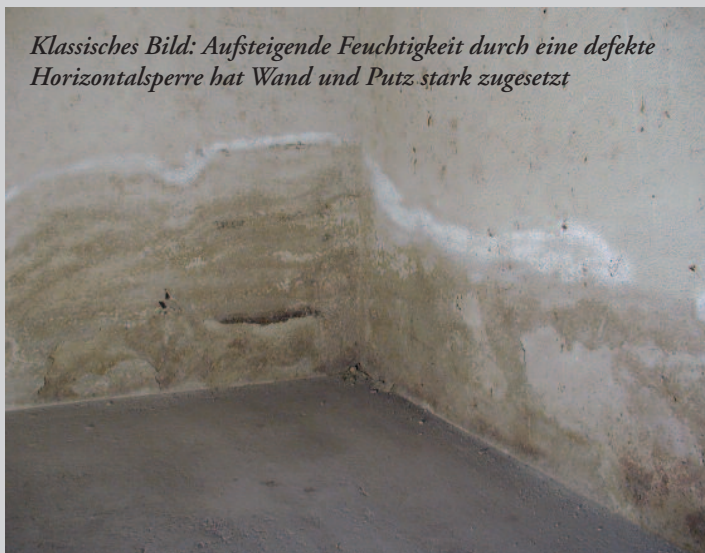
„Auf gar keinen Fall darf man streichen oder den Putz ersetzen, bevor man die Ursache behoben hat. Die Feuchtigkeit kommt ja trotzdem noch und würde den neuen Putz in kürzester Zeit zerstören. Übrigens ist in diesen Fällen unbedingtes Handeln erforderlich. Feuchtigkeit zerstört das Mauerwerk und macht es „instabil“ weist der Amberger auf die Gefahren feuchter Keller hin.

Wasserschäden

„Schwieriger wird die Ursachenforschung schon, wenn Wände aus scheinbar unerklärlichen Gründen feucht werden. Oft ist die Ursache dafür ein undichtes Rohr oder eine beschädigte Ab-

Bildstrecke: Neue Horizontalabdichtung

Klassisches Bild: Aufsteigende Feuchtigkeit durch eine defekte Horizontalsperre hat Wand und Putz stark zugesetzt



Wegen der Feuchtigkeit ist dieser Keller nicht mehr nutzbar

Dieser Wasserschaden ist durch eine undichte Fuge in einer Dusche entstanden. Nach erfolgreicher Bautrocknung konnte mit der Renovierung begonnen werden



wasserleitung. Wir hatten sogar erst letztes Jahr einen Fall, wo ein undichter Warmwasserboiler leck war und über einen langen Zeitraum hinweg tröpfchenweise Wasser in den Estrich des Heizraumes abgegeben hat. Das Wasser hat sich seinen Weg schließlich bis zu den Nachbarn des Reihenhauses gesucht und dort für feuchte Wände gesorgt. Hier war das Wichtigste, das Wasser aus den Wänden zu bekommen.

Bautrocknung

Mit unseren Trocknungsgeräten haben wir über ein paar Wochen hinweg die betroffenen Mauern trockengelegt,“ berichtet Jan P. Fenselau von einem Einsatz in

Amberg. „Die Mengen Wasser, die da zusammenkommen, sind ganz erheblich. Würden wir nicht trocknen, blieben die Wände auf Jahre hinaus feucht, selbst wenn wir die Ursache behoben hätten.“

Schimmelbefall

Zum Thema Schimmel weiß Jan P. Fenselau: „Oft ist der Schimmel nur eine Begleiterscheinung von feuchten oder zu kalten Wänden. Ob das der Fall ist, müssen wir zunächst herausfinden und vor allem feststellen, woher z.B. die Feuchtigkeit kommt. Erst wenn die Ursache beseitigt ist, macht es Sinn, mit der Schimmelsanierung zu beginnen. Die Sanierung ist ebenfalls ein Prozess in mehreren Schritten.

Zunächst müssen wir wissen, wie tief der Befall geht. Wenn es erforderlich ist, tragen wir auch befallenen Putz oder kontaminierte Farbe ab. Da ist große Sorgfalt gefragt. Natürlich bauen wir das hinterher genau so sorgfältig wieder auf.“

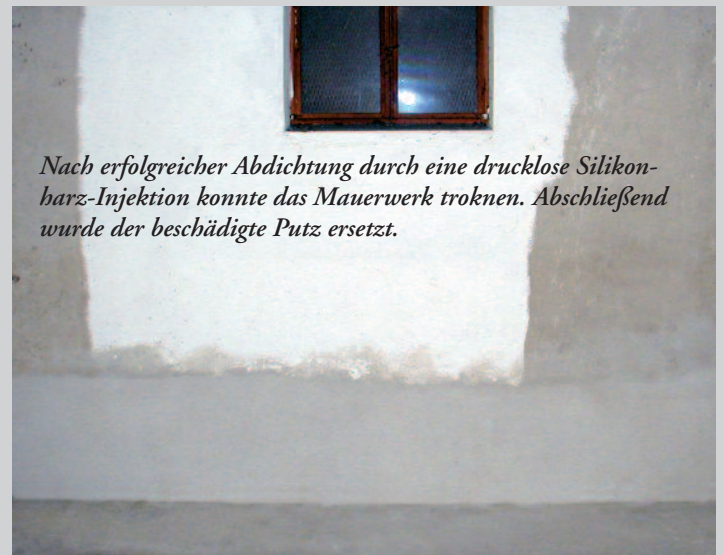
Wer zu diesen Themen Fragen an Jan P. Fenselau hat, trifft ihn auf der Oberpfälzer Baummesse an oder kontaktiert ihn einfach direkt:

Dipl. Ing. Jan P. Fenselau
Hohe Warte 1,
92272 Freudenberg/Aschach,
Tel.: 09621-913983,
Fax: 09621-9609049
www.fenselau-bautenschutz.de

Richtiges Lüften verhindert Bauschäden

Die Schäden, die durch falsches Heizen und Lüften in der kalten Jahreszeit entstehen, sind vielfältig: Schimmel an den Wänden, hoher Energiebedarf und eine Nachzahlung bei den Nebenkosten. Dabei ist gerade im Winter ein regelmäßiger Luftaustausch wichtig, damit keine zu hohe Luftfeuchtigkeit in den Räumen entsteht. Das Fenster ab und zu auf Kippstellung zu bringen, reicht nicht mehr aus. Empfehlenswert ist es, mindestens zwei Mal pro Tag die Wohnung für rund fünf Minuten zu lüften. Das heißt: Die Fenster ganz öffnen. Eng verbunden mit dem Lüften ist das Heizen. Beides ist wichtig für ein Wohlfühlklima.

Wird im Winter geheizt, ist es nicht nur die Luft, die sich aufwärmt, sondern die sogenannte Speichermasse, die sie umgibt: Decken, Böden und Wände. Beim kurzen täglichen Lüften ändert sich nichts an der Temperatur der Speichermasse, es kommt lediglich zum Austausch der Luft. Und das ist wichtig. Denn die frische Luft, die beim Lüften in die Wohnung strömt, kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen, als die verbrauchte.



Nach erfolgreicher Abdichtung durch eine drucklose Silikonharz-Injektion konnte das Mauerwerk trocknen. Abschließend wurde der beschädigte Putz ersetzt.

Die Dämmung der Gebäudehülle spielt eine wichtige Rolle, um die Vorgaben der EnEV 2016 zu erfüllen. Wer clever ist, setzt aber auch auf energieeffiziente Anlagentechnik.



EnEV 2016 – verschärfte Anforderungen an die Energieeffizienz

Die Bauinnung Amberg erklärt, worauf es bei Neubauten ab Januar 2016 ankommt.

Wer neu baut, muss sich bereits seit mehr als zehn Jahren mit der Energieeinsparverordnung, kurz EnEV, auseinandersetzen. Diese regelt, wie viel Energie ein neu errichtetes Gebäude maximal verbrauchen darf.

„Ab 1. Januar 2016 werden die energetischen Anforderungen für Neubauten noch einmal verschärft“, erklärt Wolfgang Hummel, Obermeister der Bauinnung Amberg. „Diese erhöhten gesetzlichen Auflagen sind der nächste Schritt auf dem Weg zum sogenannten Niedrigstenergiegebäude, das ab dem Jahr 2021 in ganz Europa zum Standard werden soll.“

Was sich für Bauherren konkret ändert, hat die Bauinnung Amberg zusammengefasst.

Regenerative Heiztechnik gefragt
Ab 1. Januar 2016 steigen die Anforderungen an den Wärmeschutz von Wohngebäuden: Mit einer verbesserten Dämmung müssen dann die Energieverluste über die Ge-

bäudehülle um 20 Prozent reduziert werden. Zudem wird der zulässige Primärenergiebedarf zum Heizen, Lüften, Kühlen und für die Warmwasserbereitung um 25 Prozent gesenkt.

„Diese Vorgabe kann problemlos durch die Verwendung von regenerativen Heiztechniken erfüllt werden“, weiß Wolfgang Hummel von der Bauinnung Amberg.

Beispiel Wärmepumpen

Wärmepumpen nutzen zur Wärmeerzeugung größtenteils die kostenlose Umweltenergie aus dem Erdreich, Grundwasser oder der Luft. Nur etwa ein Viertel muss als Strom hinzugefügt werden. Die Wärmepumpe arbeitet vor Ort emissionsfrei und kann bei Nutzung von Öko-Strom sogar schon heute zu 100 Prozent mit regenerativen Energien betrieben werden. Wer auf die Wärmepumpentechnologie setzt, profitiert auch von einer weiteren Neuerung zum 1. Januar: Dann sinkt der Primärener-

giefaktor für Strom von 2,4 auf 1,8. Dieser Wert beschreibt das Verhältnis von der eingesetzten Primärenergie zur abgegebenen Endenergie. Je stärker der Anteil regenerativer Energie am Strommix wächst, desto niedriger ist der Primärenergiefaktor. Daher werden Wärmepumpen im Laufe der Zeit automatisch nicht nur immer klimafreundlicher, sondern auch immer effizienter.

Solarenergie mit einbeziehen

Die Nutzung der Sonnenenergie als Photovoltaik oder Solarthermie wirkt sich ebenfalls positiv auf die Energiebilanz eines Hauses aus. Während die Dämmung eine passive Maßnahme ist, die den Energieverlust möglichst klein hält, ist die Nutzung der Solarenergie eine aktive Maßnahme, die Energie gewinnt.

Wer ist von den neuen Auflagen betroffen?

Die neuen Vorgaben der EnEV müssen grundsätzlich von allen

Bauherren eingehalten werden, die ab 1. Januar 2016 entweder den Bauantrag oder die Bauanzeige bei der zuständigen Behörde einreichen. Auch bei nicht genehmigungspflichtigen Bauvorhaben, beispielsweise Gartenlauben, greift die verschärfte EnEV, wenn mit den Baumaßnahmen am 1. Januar 2016 oder später begonnen wurde. Betroffen sind also alle zukünftigen Bauvorhaben.

Übrigens: Die Kosten für die moderne Heiztechnik oder Dämmung müssen Bauherren nicht unbedingt allein tragen. Bund, Länder, Gemeinden und andere Anbieter unterstützen die effizienten Baumaßnahmen mit zahlreichen Förderprogrammen. Hier lohnt sich die Nachfrage beim Innungsfachbetrieb.

Extra-Tipp:

Die Adressen aller Innungsbetriebe der **Bauinnung Amberg** finden Sie auf www.bauinnung-amberg.de

Info-Service

für Bauherrn, Sanierer und Modernisierer

Fachvorträge hier auf der Messe

www.hp-werbeagentur.de

VORTRAG

EnEV 2016 und verbesserte KfW-Förderung für Neubau und Sanierung

Unser Fachreferent:
Dipl.-Ing. (FH) Alfons Fischer

Vortragssaal 5 im 1. Obergeschoss
Samstag 05.03.2016 • 13:40 Uhr

EnEV 2016 und verbesserte KfW-Förderung für Neubau und Sanierung

Unser Fachreferent:
Dipl.-Ing. (FH) Alfons Fischer

Vortragssaal 5 im 1. Obergeschoss
Sonntag 06.03.2016 • 12:00 Uhr

VORTRAG

Immer aktuell: www.bauinnung-amberg.de



*Achten Sie
auf dieses Zeichen:*

**BAU-INNUNG
AMBERG**

*Der Maßstab
für Qualität*

Fuggerstr. 18 • 92224 Amberg • Tel.: 0 96 21 - 49 36 - 0 • Fax: 0 96 21 - 47 03 72
www.bauinnung-amberg.de • info@bauinnung-amberg.de

Kostenlos anfordern: Leitfaden für den Bauherrn

- ✓ Meisterbetriebe der Bauinnung Amberg
- ✓ Baulexikon
- ✓ Checklisten
- ✓ Tipps für Grundstücks-suche und -kauf
- ✓ Förderung und Finanzierung
- ✓ und vieles mehr

Name _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____



Ja, bitte senden Sie mir den
Leitfaden für Bauherrn
kostenlos und unverbindlich.

Ich interessiere mich
besonders für:



Neubau



Anbau/Ausbau



Sanierung/Renovierung



0,45 EUR,
die sich
lohnen!

An die
Bauinnung Amberg
Abt. Bauherren-Service
Fuggerstr. 18
92224 Amberg

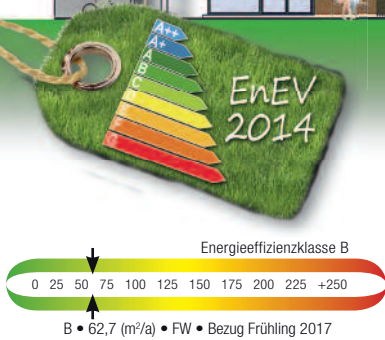


KENNEDY SÜD

Doppelhäuser auf der Sonnenseite



4 Doppelhaushälften • ca. 123-134 m² • moderner Stil
verschiedene Varianten • voll unterkellert • Garage



Fühlen Sie sich wie zuhause



STADTBAU AMBERG



Stadtbau Amberg GmbH • Ihr Ansprechpartner: Werner Schöppl • Marstallgasse 4 • 92224 Amberg
Tel.: 09621-378-45 • www.stadtbau-amberg.de • schoeppl@stadtbau-amberg.de

